

PIRAT

JAHRBUCH 2003

U
T

ÖSTERREICHISCHE PIRATVEREINIGUNG

Regattaberichte



Euro 2003

Bestenliste
Termine 04

Inhaltsverzeichnis

Pirat Kalender 2004	3
Bericht des Klassensekretärs	4
Habakuks Gedanken	7
Die Euro 2003	9
Nachtrag von Regattaberichten	17
Rosenwindpokal	17
Regatta beim UYCNf	18
Donauinselregatta	20
Kieler Woche	22
Goldpirat	23
Tschechische Meisterschaft	25
Mondseepokal	26
Szechenyi Meisterschaft	27
Ungarische Meisterschaft	28
Österreichische Staatsmeisterschaft	32
Landesmeisterschaft von Wien	37
Weinleseregatta	37
Kurt Czajka Memorial	37
Bestenliste der Steuerleute	38
Bestenliste der Vorschoter	39
Impressum	40

Pirat-Kalender 2004

Datum		Veranstaltung	Club / Ort	Faktor
April	10.-12.	Training	offen	-
	24.-25.	Mühlschüttelpokal	YCS	1,0
Mai	8.-9.	Silberreihler	UYCNs	1,0
	15.-16.	LM v Wien	WYC	1,0
	29.-30.	Mondseepokal	UYCMo	1,3
Juni	5.-6.	Merowingercup	Nürnberg	1,2
	12.-13.	LM v Oberösterr.	SCE	1,3
	19.-20.	Goldpirat	YCB	1,3
	14.-22.	Kieler Woche	Kiel	
	26.-27.	Donauinselfest	SAF	1,3
	29.-4.7.	Deutsche MS	Berlin	1,5
Juli	10.-11.	Bezdev	Modra Stuha	1,2
	17.-18.	Szechenyi MS	Sopron	1,3
	24.-29.	Ungarische MS	Balaton	1,5
August	5.-8.	Schweizer MS	St. Moritz	1,5
	9.-13.	Jugend EURO	SVW-Ys	-
	14.-17.	ÖSTM	SCE	1,6
September	9.-12.	Tschechische MS	Machasee	1,5
	18.-19.	Weinlese	UYCNs	1,4
	25.-26.	GP v Wien	SKH	1,0
Oktober	2.-3.	K. Czajka Mem.	WYC	1,3

Training: Ansprechpartner für das Training ist Walter Schaschl. Der Ort des Trainings ist noch nicht festgelegt.

Der Kalender gilt vorbehaltlich allfälliger erforderlicher Änderungen.

Bericht des Klassensekretärs

Von Walter Schaschl

Liebe Piratisten und innen

Wieder ist ein Jahr um, und eine tolle Segelsaison liegt hinter uns.

Zuerst mal ein kleiner Rückblick auf das vergangene Jahr.

Wir haben 2 tolle Sonderveranstaltungen mit sehr sehr gutem Erfolg durchgeführt.

Da war einerseits die Europameisterschaft in Neusiedl. Diese wurde Dank der Mithilfe von allen österreichischen Piratseglern und noch einigen zu einem riesigen Erfolg. Dafür

das wir die ersten

3 Tage keinen

Wind hatten, und

das etwas wenig

Wasser im

Neusiedlersee

war, dafür konnten

wir nichts. Hat

aber auch jeder

der Teilnehmer

eingesehen. Aber

das tolle Areal,

welches uns vom

ÖSV zu Verfügung

gestellt worden ist,

und die tollen

Rahmenveranstaltungen,

wurden von allen

Teilnehmern sehr lobend

aufgenommen. Immerhin

habe ich die ganze Woche

von den über 200

Beteiligten kein schlechtes

Wort gehört. Ja und dafür

glaube ich können wir uns

alle mal auf die Schulter klopfen

und uns loben. Ich bin

sehr stolz auf unsere

Gemeinschaft und den

Zusammenhalt innerhalb

unserer Bootsklasse (übrigens

die Türkei hat sich vor-

genommen unsere

Veranstaltung zu überbie-

ten, aber wir haben es Ihnen

auf keinen Fall leicht

gemacht. Also jeder der



EURO in Neusiedl beim ÖSV

gestellt worden ist, und die tollen

Rahmenveranstaltungen, wurden von allen

Teilnehmern sehr lobend aufgenommen.

Immerhin habe ich die ganze Woche von den

über 200 Beteiligten kein schlechtes Wort

gehört. Ja und dafür glaube ich können wir uns

alle mal auf die Schulter klopfen und uns loben.

Ich bin sehr stolz auf unsere Gemeinschaft

und den Zusammenhalt innerhalb unserer

Bootsklasse (übrigens die Türkei hat sich vor-

genommen unsere Veranstaltung zu überbie-

ten, aber wir haben es Ihnen auf keinen Fall

leicht gemacht. Also jeder der nur irgendwie

eine Chance sieht bei der nächsten Euro teilzu-

nehmen, sollte diese nützen, denn sonst ver-

säumt er sicher etwas. Einen kleinen

Vorgesmack haben sie uns ja schon bei der

Euro bei Ihren Beitrag gegeben.)

Als zweites großes Event hatten wir noch

und das sollte man auch auf keinen Fall

vergessen: Unsere 65 Jahr Feier. Die Dank

des großes Einsatz der Fam. Reiter



auch zu einen schönen High- Light im vergangenen Jahr wurde. Immerhin wo hatten wir sonst schon mal Live Musik am Abend. Ja und wie schwer es sicher war einiges in so einen steifen Club wie den SKH zu bewegen, glaub ich weiß jeder. Aber wie man sieht alles geht mit viel persönlichen Einsatz. Darum ein herzliches Dankeschön an die Fam. Reiter.



Live Musik beim SKH

Was hat sich sonst noch so in dieser Saison ereignet? Das Frühjahr lief eigentlich recht ruhig ab. Die Beteiligung bei manchen Veranstaltungen war echt super, dafür andere werden nicht so richtig wahr genommen. Na ja soll so sein, denn immerhin war im letzten Jahr der Kalender ja ein bisschen übertoll. Doch wir haben uns eh bemüht ihn für Heuer noch besser zu gestalten. Ach ja weil wir schon beim Thema sind: Für kommendes Jahr steht uns als Großereignis die Jugendeuro ins Haus. Ich würde mir wünschen, da ich mir diesmal nicht ganz so viel Zeit nehmen kann, dass alle anderen die es können ein bisschen Zeit aufwenden könnten um mitzuhelfen, dass wir noch mal so eine Veranstaltung hinlegen können wie im letzten Jahr die Euro. Was sicher noch ein Höhepunkt im nächsten Jahr wird ist sicher die Staatsmeisterschaft. Leider mussten wir sie terminlich verschieben auf hinter die Jugendeuro, und auch vom Segelrevier weil uns der SCK nach ersten Zusagen dann doch sitzen hat lassen. Doch wir haben so jetzt sicher die schönere und tollere Veranstaltung. Ich bitte Euch aber möglichst zahlreich zu erscheinen, denn geboten wird uns sicher eine ganze Menge. Wir haben unsere Meisterschaft mit den Jollenkreuzern gemeinsam am Traunsee in Ebensee. Ja und da die Jollenkreuzer anschließend auch Europameisterschaft dort haben, wird schon ein großes Veranstaltungszelt und auch ein tolles Rahmenprogramm für sie und uns auf die Beine gestellt. Aber die ganze Terminverschiebung hat auch noch den zweiten Vorteil: Wir können, und darüber bin ich sehr glücklich, jetzt auch die Schweizern Meisterschaft wieder fahren. Denn somit hat sich die doofe Terminkollision wieder aufgelöst. Denn wer will sich schon St Moriz entgehen lassen? Ja was sich noch sehr schwierig vereinbaren ließ, uns aber dennoch

geglückt ist, ist: das wir den Bodensee auch so hinbekommen haben, dass er mit keiner österreichischen Regatta aufs selbe Wochenende fällt. Also da auch hier meine Bitte: Bitte lassen wir den Westen nicht ganz sterben. Es sollte wenigstens der eine oder andere die Chance wahr nehmen und wieder den Bodensee besuchen. Bis jetzt, die paar Male die ich dort war ist es immer noch eine schöne Veranstaltung in Bregenz geworden. Und noch dazu mit der Möglichkeit sich mal mit anderen Piratseglern als den gewohnten zu unterhalten.

Vom sportlichen her sind leider die ganz großen Erfolge im letzten Jahr ausgeblieben. Doch immerhin einen zweiten und dritten Platz bei der internationalen ungarischen Meisterschaft und einen dritten Platz bei der Tschechischen Meisterschaft hat es schon gegeben. Ja und auf keinen Fall dürfen wir die tolle Leistung von unserem altgedienten Pirat- Segel- Star Helmut Hiess bei der Staatsmeisterschaft vergessen. Immerhin war er der einzige der sich im starkem Spitzenfeld der Deutschen einigermaßen behaupten konnte.

Ja und jetzt hätte ich doch wirklich fast auf unsere Deutsch- Österreichische Mannschaft vergessen. Wie konnte mir das bloß passieren. Unser Brigitte (Härtl) trug natürlich sehr viel dazu bei, dass Buze den internationalen tschechischen und österreichischen Titel gewinnen konnte. Leider bei der Euro auf die die zwei hinterraintierten lief es dann nicht mehr so nach Wunsch. Aber Bei diesen Zwei Events haben uns die zwei gezeigt, was alles möglich ist. Hut ab vor dieser Leistung. Weiters haben die Zwei auch den bei uns so beliebten Europacup gewonnen. Gratulation dazu. Doch leider wie es im Segelsport mal so ist, zählt mann aber die Lorbeeren mehr auf der Seite des Steuerannes und darum geht er leider wieder einmal nach Deutschland. Aber ohne unserer Brigitte wäre es ja dazu wahrscheinlich gar nicht gekommen.

Zum Schluß meines Berichtes (Habe mich versucht mal kürzer zu fassen) ist es mir noch ein unbedingtes Bedürfnis unsere neue Jugendmannschaften hervor zu heben. Noch weiß man ja nicht so genau in welcher Zusammenstellung Bachler klein, Baumüller klein und Kastanek klein zusammen segeln werden, aber ich hoffe wir werden sie öfters im kommenden Jahr im Feld der Piraten begrüßen dürfen. Ja und nach Möglichkeit eine oder sogar zwei Mannschaften bei der Jugendeuro am Attersee anfeuern können. Wäre sicher toll für die ganze Szene wenn sich in Sachen Jugend wieder einmal was in unsere Bootsklasse tut. Auf jeden Fall sollten wir es fördern mit Mitfahrgelegenheiten, bzw. mit herborgen von Material, usw. Hier muß halt jeder selbst entscheiden, wo er am besten seins dazu beitragen kann. Auf meine Unterstützung kann man auf jeden Fall zählen.

So weit so gut bleibt mir jetzt nur noch auf eine tolle neue Saison zu hoffen mit zahlreicher Beteiligung. Und denen die sich leider aus unserer Szene etwas zurück gezogen haben, aus privaten und gesundheitlichen Gründen, wünsch ich noch alles gute und hoffe das sie uns nicht ganz vergessen und hie und da vielleicht mal bei Aktivitäten vorbei schauen.

Euer Präsident (Klassensekretär)

Walter (AUT 2)

Habakuks Gedanken

Von B. Pintarich

Liebe Piratfreunde!

Nachdem nun die gar nicht so ruhige Weihnachtszeit vorüber ist, die Tage wieder etwas länger werden, und sich auch die Sonne immer häufiger zeigt, erwachen in mir wieder die Sinne für das Segeln. Wie immer zu Jahresbeginn, wo man sich so allerlei Vorsätze vornimmt, möchte auch ich damit beginnen, mir so meine Gedanken über die kommende Saison zu machen, doch auch das letzte Jahr, welches mit der Euro einen besonderen Höhepunkt fand, Revue passieren lassen! Ehrlich gesagt, bin ich mit sehr gemischten Gefühlen in die letzte Saison gegangen. Nur vier Teilnehmer gingen zu Jahresbeginn bei der Mühschüttelregatta an den Start. Das Gras in der Alten Donau, die noch kalten Temperaturen im April und der niedrige Faktor mögen vielleicht die Ursachen für den (traditionell) schwachen Saisonstart gewesen sein. Für nur sieben Teilnehmer bei der ersten richtigen Schwerpunktregatta, dem Silberreihler, konnte ich aber keine plausible Erklärung finden.

Ein ganz anderes Bild bot sich dann bei der Rosenwindpokalregatta beim SVW-YS. Mit 19 Teilnehmern mussten die auf der gleichen Bahn segelnden Korsare ja vor Neid erblassen, hatten sie doch für ihre Klassenmeisterschaft auch nicht viel mehr Boote am Start. Bei näherer Betrachtung der Teilnehmerliste muss man sich aber eingestehen, dass wir ein so tolles Feld nur mit internationaler Unterstützung aufgebracht haben. Immerhin reisten sieben Mannschaften aus Tschechien und zwei Mannschaften aus der BRD an. Und so war es trotzdem nur der besonderen Bemühungen des Herbert Renner zu verdanken, dass eine Oberösterreichische Landesmeisterschaft ausgetragen werden konnte.

Das gleiche Bild hätte sich wenig später am Mondsee zeigen sollen, doch mit Absage der Mannschaft Sivy blieben auch die anderen Boote aus Tschechien dieser Veranstaltung fern. So mussten wir mit (nur) zehn Booten Vorlieb nehmen. Schade, denn auch der UYC-Mondsee gehört zu jenen Vereinen, wo die Piraten immer besonders herzlich aufgenommen werden.

Auch für die als Burgenländische LM geplante Regatta am Neufeldersee fanden sich nur acht Boote ein, sodass der Titel eines Landesmeisters dort nicht vergeben werden konnte. So sehr die Bemühungen des UYC-Nf erkennbar sind, eine tolle Veranstaltung auf die Beine zu stellen (man denke nur an das großartige Buffet), so bedauerlich ist auch, dass es dem Verein nicht gelungen ist, die eigenen Piraten entsprechend zu motivieren, an der Regatta im eigenen Club teilzunehmen.

Auch die ÖSTM darf, was die Teilnehmeranzahl betrifft, nicht gerade als berauschend bezeichnet werden. Von 55 Teilnehmern, wie 1999 am Attersee kann man bei nunmehr 30 Mannschaften doch leicht ins Grübeln kommen: "quo vadis, pirat?". Mit diesen Eindrücken aus der ersten Saisonhälfte machte ich mir doch Sorgen, ob die Euro hierzulande nicht ein letztes Aufflackern sein könnte, und die Piraten nach diesem Event im Nichts verschwinden.

Aber die ÖSTM war auch der Wendepunkt meiner bangen Gedanken. Sicherlich hatten wir mit etwas mehr internationaler Beteiligung gerechnet, aber 16 heimische Mannschaften sind beim derzeitigen Umfeld vielleicht doch nicht so schlecht!? Zudem kommt, dass die gemeinsame Zeit am Neusiedlersee einmal mehr gezeigt hat, wofür der Pirat neben einem hohen seglerischen Niveau noch steht: geselliges Beisammensein und gelebte Kameradschaft über Landes- und Altersgrenzen hinweg.

So ist es der ÖPV gelungen, eine tolle Euro abzuhalten.

Dieses tolle Gefühl der Gemeinsamkeit hat uns auch der SKH-YC im Rahmen der Wiener LM vermittelt, wobei vor allem die Familie Reiter sehr bemüht war. Belohnt wurde dieses Engagement mit immerhin 14 Teilnehmern.

Nun, ich hoffe, dass wir diesen Schwung in die Saison 2004 mitnehmen können, aber es muss uns allen klar sein, dass es bei jeder Regatta auf jedes einzelne Boot ankommt. Das gilt nicht nur für ein paar Stamm-mannschaften, sondern es wird auch notwendig sein, Ausschau zu halten, wo wir nicht weitere Segler für den Piraten gewinnen können! Und wenn es nur die eine Regatta im eigenen Club ist. Ebenso wird es wichtig sein, Regatten der Nachbarn in Grenznähe zu besuchen. Nur so dürfen wir damit rechnen, dass auch von dort Mannschaften kommen, um an unseren Veranstaltungen teilzunehmen.

Da es bis Saisonstart aber doch noch ein paar Wochen dauert, würde ich mich freuen, wenn wir uns schon vorher in gemütlicher Runde treffen könnten:

Wann: am Donnerstag, 19. Februar um 19.00 Uhr

Wo: in der "Biermaut", Reiserstr.1 (Ecke Heumarkt), 1030 WIEN

Um entsprechend reservieren zu können, ersuche ich um Eure Zu- (Ab-)sage bis 9. Februar.

Ihr erreicht mich unter **0650/ 2050 009** oder unter **aut8@aon.at** !

Auf ein Wiedersehen freut sich

HABAKUK

Die EURO 2003

Bericht von Günter Fossler für die ÖPV

Schon am 17. August war eine Karawane von Booten vom UYC Neusiedl (wo ja die ÖSTM veranstaltet wurde) zum neuen Leistungszentrum des ÖSV unterwegs. Diese Schieberei wurde von vielen Badegästen des Strandbades neugierig betrachtet, zumal man das ja nicht jeden Tag zu sehen bekommt.

Ab dem 18. morgens war in der großen Halle reger Betrieb. Hier wurde auf einer "Straße" die Vermessung der Boote durchgeführt. Am Eingang zur Halle war eine Liste ausgehängt auf der die Vermessungstermine der einzelnen Boote eingetragen werden konnten. Auf diese Art kam es bei der Vermessung zu keinerlei Drängerei oder Stau. Gleich zu Beginn der Vermesserei waren diverse Ausrüstungsgegenstände wie Ruderanlage, Spibaum, Schwimmwesten etc. abzugeben. Hier wurde die obligate Spibaumlänge sowie Stärke des Ruderblattes und Gewicht der Ruderanlage gemessen. Währenddessen wurde das Boot an zwei Gurten vom Slipwagen gehoben und über eine am Kran befestigte Waage das Bootsgewicht gemessen. Einige Boote musste in weiterer Folge mit Blei verziert werden.

War diese Hürde genommen, so war eine komplette Vermessung der Segel angesagt. Es waren die üblichen zwei Segelsätze erlaubt und es wurde eine gründliche Kontrolle durchgeführt und nicht nur die bei Meisterschaften sonst übliche Stempelerei der Segel.

Während im Leistungszentrum Boot um Boot vermessen wurde wuchs am Zeltplatz (dem großen Schotter-Parkplatz hinter dem UYCNs bzw. Gemeindehafen von Neusiedl) eine recht ansehnliche Zeltstadt aus dem Boden. Zum einen nächst des Gemeindehafens, wo auch die Duschcontainer aufgestellt waren, zum anderen genau gegenüber bei den Bäumen wo die Duschen zwar weit weg, dafür aber Schatten vorhanden war.

Den ganzen Tag war das Vermesserteam rund um den



ÖSV-Vermesser Andreas Czerny unermüdlich im Einsatz. Die Sonne brannte unerbittlich auf die Halle und es war gewaltig heiß. Am nächsten Tag wurde wieder ab zeitig in der Früh vermessen und die Vermessung zu Mittag erfolgreich abgeschlossen, es musste kein Boot zurückgeschickt werden.

Nach der Vermessung wurde am Nachmittag die Möglichkeit zu einem Practice Race angeboten. Es waren gegen 12 Uhr gute 5Bft Grundwind, in Böen deutlich darüber. Bis zum Start des Practice Race hat der Wind dann zwar deutlich nachgelassen, aber bis dahin hatten sich viele schon entschlossen Material und Muskeln zu schonen. Viele der Teilnehmer hatten auch schon bei davor ausgetragenen ÖSTM die Gelegenheit gehabt den See kennen zu lernen bzw. zu "erfahren".

Am späteren Nachmittag, schon gegen Abend hin, fand dann die offizielle Eröffnungszeremonie statt. Dazu fanden sich die Teilnehmer der einzelnen Nationen zusammen und zogen dann geschlossen eine nach der anderen auf den Platz vor der Bootshalle. Dort hatte schon eine Blaskapelle Aufstellung genommen. Nacheinander traten der Organisationschef des ÖSV (Michael Weber), Walter Schaschl, Jörg Breckwoldt (IPA-Präsident) Edi Geritzer und der Vizebürgermeister von Neusiedl ans Rednerpult. Danach erwartete uns ein Glas Sekt und ein Buffet um den Hunger zu stillen.



An diesem Abend begann auch das gesponsorte Freibier (Fa. Portas) zu fließen. Das Freibier war so reichlich vorhanden, dass während der gesamten Euro kein Segler durst leiden musste, ja vielmehr mussten einige Fässer retourniert werden.

Am nächsten Tag wurden wir gleich in der früh auf eine harte Probe gestellt. Kein Wind und brütende Hitze. So sollte das nahezu den ganzen Tag anhalten. Am Nachmittag dann doch ein leichter Hauch aus Nordwest. Auslaufen und Start zur ersten Wettfahrt. Natürlich unter Black Flag weil die ersten drei Versuche mit all-gemeine Rückrufen beendet werden mussten. Diese Wettfahrt konnten Ralf und



Eva Elsner für sich entscheiden. Der beste Österreicher in dieser Wettfahrt war Helmut Hieß mit Bernd Pintarich. Am Abend stand der Nationenabend auf dem Programm. Kulinarisch begleitet wurde dieser durch ein vorzügliches Spanferkel. Wie immer brachten die einzelnen



Nationen die unterschiedlichsten Beiträge. Die Deutschen veranstalteten ein Regenrinnenrennen (Selbstgebaute Schiffchen- nach Vermessungsvorschrift- mussten von zwei Personen eine Regenrinne entlang geblasen werden), über eine Zirkus (Ungarn) bis zu türkischer Tanzmusik war alles im Repertoire enthalten. Wir veranstalteten einen Sprachkurs in Wienerisch der vor allem bei den Kindern regen Anklang fand und diese fleißig "mitübten". Nachdem die Halle um 0 Uhr geschlossen wurde zogen die verbleibenden und feierwilligen Personen



Alex & Lisi (AUT481) beim Regenrinnenrennen und die "Parkplatzparty"



(inklusive dem Wettfahrtsleiter) noch hinter einem ungarischen Kombi mit voll aufgedrehter Stereoanlage vom Parkplatz des Strandbades zum hinteren Ende des Zeltplatzes wo noch einige Stunden weitergefeiert und getanzt wurde.

Der zweite Wettkampftag begann so wie der erste- bleierne Stille und Schwüle lag in der Luft. Die Teilnehmer lagen entweder im Schatten eines der Bäume des angrenzenden Strandbades von Neusiedl oder unter der Terrasse des Leistungszentrums. Von der Betriebsamkeit des Ankunfts- und Vermessungstages war nichts zu spüren. Keiner der sein Boot poliert oder sonst was tut. Von Hektik, Stress und Anspannung keine Spur, eher das genaue Gegenteil. Dann am Nachmittag ein ganz leichter Hauch. Auslaufen und Startübungen. Nicht ohne "Erfolg", denn nachdem bei zwei Startversuchen und einem Start insgesamt 19 Boote mit BFD disqualifiziert wurden schloß der Wind ein und die Wettfahrt wurde abgebrochen. Passiert ist an diesem Tag nichts mehr. Gegen Abend wurde dann noch der Schwertweitwurf praktiziert, gewonnen haben diesmal die Türken.

Am nächsten Tag wiederholte sich die Szene des Vortages- kein Wind. Knapp



“Stürmische” Verhältnisse am zweiten und dritten Tag

nach Mittag konnte dann doch noch eine Wettfahrt bei nahezu Windstille gesegelt werden. Diese Wettfahrt konnte Jörg Saeger mit Jens Schreiber für Sich verbuchen. Wir Österreicher waren schon ziemlich bedrückt, weil die Möglichkeit eines Nicht-Zustandekommens einer gültigen Euro nicht mehr so unwahrscheinlich war. Wir konnten zwar das Wetter nicht beeinflussen, dennoch war es uns sehr unangenehm.

Für den nächsten und letzten möglichen Segeltag war der Start schon für 8:30 angesetzt, denn falls ein Wind gehen sollte, musste man zumindest noch zwei Wettfahrten über die Bühne bringen um eine gültige Meisterschaft zu erreichen. Der



Wettergott hatte ein Einsehen mit uns Seglern und es gab tatsächlich Wind. So konnten an diesem Tag bei unterschiedlich starken Winden aus Nordwest noch drei Wettfahrten durchgeführt werden. Jörg Saeger mit Jens Schreiber wurde Gesamtsieger und Europameister vor Thomas Heldt mit Heino Köhler und Ralf mit Eva Elsener. Walter Schaschl und Andi Gilhofer wurden beste Österreicher als Gesamt 18., Helmut Hieß mit Bernd Pintarich konnten den 26. Gesamtrang erreichen.

Generell haben wir als Österreichisch Klassenvereinigung durch ein großes Maß an



Eigeninitiative und Einsatz von vielen beteiligten Personen (der schon etwa ein Jahr vorher mit den ersten Planungen und Gesprächen begann und sich bis zur und während der Euro laufend intensivierte) und der Mithilfe des ÖSV von allen Seiten großes Lob geerntet. Wir haben uns sowohl bei den Teilnehmern der anderen Länder hervorragend präsentiert ("bestorganisierte Euro an die wir uns erin-



ern können") als auch hoffentlich beim ÖSV etwas für das positive Image der Piratklasse etwas tun können. Wir hoffen, dass uns dies in der Zukunft vielleicht manche Türe öffnen wird die uns bislang verschlossen blieb, sicher haben wir aber beim ÖSV aufgezeigt, dass wir uns für unsere eigene Klasse engagieren und es international großen Zusammenhalt der Piraten gibt.

Die sehr "lässige" Stimmung ist vielen beim ÖSV aufgefallen und der Präsident der Jury hat sich in einem Gespräch nach der Euro verwundert gezeigt wie tolerant und relativ "protestlos" in dieser Klasse gesegelt wird wenn man die Piraten mit vielen anderen Bootsklassen vergleicht.

G. Fossler, Schriftführer



Typische
Beschäftig
ung bei der
Euro- All
we can do
is sit &
wait!



Platz	Boot	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Wf5	Punkte
1	GER 4337	Jörg Saeger	Jens Schreiber	6	1	1	2	dns	10
2	GER 4149	Thomas Heldt	Heino Köhler	23	8	4	1	2	15
3	GER 4219	Ralf Elsner	Eva Elsner	1	4	19	11	1	17
4	GER 4024	Sascha Schröter	Stefanie Falk	9	2	8	5	12	24
5	GER 4299	Jörg Witte	Christian Maasz	5	6	17	12	5	28
6	GER 4291	Florian Kemper	Benedikt Mattonet	3	bfd	6	6	16	31
7	GER 4320	Simone Wahrenndorf	Thomas Kindermann	11	5	10	19	6	32
8	GER 4000	Peter Merten	Alfred Seeger	22	3	38	4	4	33
9	GER 4275	Thomas Gote	Simon Hunold	40	9	21	3	8	41
10	GER 4317	Marco Anderssohn	Thomas Anderssohn	4	22	12	30	10	48
11	GER 4052	Jan Hilbert	Julian Sandkühler	14	11	22	18	7	50
12	GER 3938	Nina Wöhren	Grit Eberhardt	32	16	9	28	9	62
13	GER 4344	Arne Clauß	Olaf Mierheim	39	13	16	33	3	65
14	GER 4231	Stephan Knüppel	Stephanie Gundlagen	15	14	27	9	dns	65
15	GER 4333	Jan Seekamp	Björn Schütte	8	24	18	22	18	66
16	GER 4321	Frank Schönfeld	Thomas Gosch	30	31	2	7	33	70
17	GER 4331	Frank Lietzmann	Andreas Gluschke	28	bfd	15	14	13	70
18	AUT 2	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	27	30	24	8	21	80
19	SUI 518	Maire Martin	Renee Grantjean	25	7	33	27	24	83
20	GER 4248	Lutz Jacobs	Bernd Anderssohn	20	18	23	32	22	83
21	GER 4330	Markus Maisenbacher	Thomas Wieting	35	15	60	16	20	86
22	HUN 9	Adam Szentpeteri	Adam jun. Szentpeteri	21	21	28	17	45	87
23	AUT 6	Hieß Hans Helmut	Pintarich Bernd	18	26	29	15	dnf	88
24	HUN 205	Benedek Fluck	Szabolcs Szekely	16	27	32	20	25	88
25	GER 4311	Jochen Bredt	Marika Maczutajtis	44	25	31	21	15	92
26	GER 4155	Gunter Arndt	Mirco Wigger	48	bfd	7	24	14	93
27	GER 4226	Jens Bauditz	Ralf Griebenow	68	12	41	23	19	95
28	GER 4216	Erik Witzmann	Marko Kretschmann	10	bfd	11	52	23	96
29	GER 4255	M. Riedl v.Leuenst.	Alexandra Mast	43	20	30	45	11	104
30	GER 4327	Johannes Babendererde	Leon Oehme	2	10	dsq	10	bfd	107
31	GER 3973	Lisa Hübner	Katrin Hübner	19	bfd	13	36	41	109
32	CZE 554	Josef Sivy	Dalibor Sivy	17	43	40	41	26	124
33	HUN 91	Zsolt Szentpeteri	Daniella Fluck	12	19	36	60	bfd	127
34	CZE 555	Josef Rybacek	Vaclav Hendryck	7	bfd	56	35	30	128
35	GER 4044	Corinna Lüdeke	Jennifer Minner	31	17	45	69	35	128
36	GER 4313	Jan Hustert	Klaus Westerwelle	29	bfd	3	13	bfd	131
37	GER 4025	Lars-Oliver Melzer	Marc Rokicki	47	44	20	25	49	136
38	GER 4167	Christian Fabry	Ludger Wetzke	46	bfd	14	62	17	139
39	GER 3932	Anne Christin Bunte	Beate Müller-van Ißem	41	29	43	49	28	141
40	GER 4256	Peter Anders	Peter Bark	71	35	34	46	27	142
41	CZE 552	Jaroslav Novotny	Katerina Ebrova	24	23	75	40	58	145
42	AUT 528	Bachler Heinz	Bachler Martin	34	bfd	26	44	44	148
43	AUT 495	Renner Herbert	Strnad Jürgen	36	37	67	34	43	150
44	AUT 3	Kastanek Werner	Fossler Günter	26	bfd	25	54	51	156
45	AUT 532	Jakobowitz Thomas	Fenzl Alexander	55	bfd	44	29	34	162
46	HUN 624	Istvan Gmeiner	Zsolt Harkay	51	34	35	42	68	162
47	GER 4166	Karl-Hermann Wildt	Gabriele Wildt	33	48	bfd	48	36	165
48	AUT 5	Reiter Matthias	Reiter Manuela	54	51	47	31	39	168
49	GER 4116	Sebastian Imach	Fabian Imach	52	bfd	5	26	bfd	169
50	HUN 8	Kornel Body	Laszlo Hajdu	37	bfd	37	51	47	172
54	AUT 52	Wolfgang Albert	Dohnal Florian	56	bfd	58	47	32	193
57	AUT 4	Decker Andreas	Decker Sigrid	70	49	64	43	40	196
59	AUT 11	Braumüller Alfred	Braumüller Emanuel	57	47	51	63	50	205
63	AUT 9	Vellusig Gerhard	Fischer Robert	13	33	dns	dns	dns	218
69	AUT 485	Kossina Eugen	Kossina Anton	58	59	54	72	60	231
82	AUT 481	Buzath Alexander	Mayer Elisabeth	77	63	78	81	71	289
85	AUT 517	Hauk Friedrich	Schweng Peter	79	dns	dns	dns	dns	337

Nachtrag von Regattaberichten

Zusammengestellt von G. Fossler

Rosenwindpokal, SVW-YS Weyregg

Bericht von Bernd Pintarich

In der "oberösterreichischen Karibik", sollte nicht nur um den Rosenwindpokal, sondern auch um den Titel des Landesmeisters gesegelt werden. Mit 19 Booten war das Feld der Piraten nicht viel kleiner als jenes der Korsare, welche auf der gleichen Bahn ihre Meisterschaft segelten. Unterstützung erhielten wir einerseits von unseren tschechischen Nachbarn, welche mit sechs Booten anreisten. Andererseits durften wir überraschend, aber umso erfreulicher auch zwei Mannschaften aus Deutschland begrüßen.

Bei wunderschönem Wetter, aber nur sehr leichtem Südwind starteten wir zur ersten Wettfahrt, welche CZE 382 vor AUT 495 und AUT 9 für sich entscheiden konnte. Nach einer kurzen Pause, verursacht durch mangelnden Wind, frischte dann doch Wind aus Nordwest auf, und so konnten wir zur zweiten Wettfahrt aufbrechen. Bei durchaus ansprechenden Windverhältnissen konnte diese AUT 2, welcher nach einer längeren Nacht nun wieder zum Leben erwacht war, diese für sich entscheiden. Auf den Plätzen landeten AUT 31 (=CZE 5) und CZE 554.

Bei der dritten Wettfahrt, nun bei etwas weniger Wind, machten uns Winddrehungen das Leben schwer. So geriet die zweite Kreuz abermals zum Spikurs und ein Flautenloch vor der Luvtonne, nun Leetonne, oder doch nicht, da der Wind nochmals drehte, wirbelte das erste Drittel durcheinander. Letztendlich landeten aber fast alle auf den Positionen, die sie vor den Windschweinereien inne hatten. Nur AUT 9 warf entnervt das Handtuch und entschied sich vorzeitig für den heimatlichen Hafen. Auch für die übrigen Piraten war nun Abendunterhaltung bei wie immer vorzüglichem Essen angesagt, und der Tag klang bei guter Unterhaltung aus.

Am Sonntag meinte es der Wettergott abermals gut, und bei mäßigem bis mittlerem Rosenwind konnten wir zwei weitere Wettfahrten segeln. Die vierte Wettfahrt konnte AUT 9 vor CZE 554 und AUT 2 für sich entscheiden, die letzte Wettfahrt ging an AUT 2 vor CZE 5 und CZE 554. Somit standen mit Walter Schaschl und Andreas Gilhofer die diesjährigen Landesmeister fest, welche sich auch den Gesamtsieg/ Rosenwindpokal holten.

Euer *Habakuk*

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Wf5	Punkte
1	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	7	1	2	3	1	7
2	Sivi Josef	Sivi Dalibor	4	3	1	2	3	9
3	Vellusig Gerhard	Fischer Robert	3	4	dnf	1	4	12
4	Renner Herbert	Strnad Jürgen	2	7	3	5	5	15
5	Tobolka Michael	Gardavsky Petr	9	2	5	8	2	17
6	Löwen Thomas	Krause Bettina	5	5	4	4	6	18
7	Novotny Jaroslav	Ebrova Katerina	1	6	6	6	8	19
8	Pintarich Bernd	Pintarich Iris	13	8	7	9	11	35
9	Kossina Eugen	Kossina Anton	6	ocs	14	10	9	39
10	Braumüller Alfred	Braumüller Emanuel	11	11	10	11	7	39
11	Rohrmoser Pascal	Endlweber Gerda	8	9	9	14	16	40
12	Konrad Birgit	Spilles Peter	14	10	13	7	12	42
13	Sivi Josef sen.	Sivi Helena	10	12	8	12	13	42
14	Lehner Alexander	Lehner Felicitas	17	15	11	13	15	54
15	Hauk Friedrich	Schweng Peter	12	ocs	17	17	10	56
16	Zila Jiri	Nemec Jiri	15	14	12	15	17	56
17	Novotny Miroslav	Pour Vaclav	16	13	15	16	14	58
18	Salomon Gerhard	Blaschke Gerhard	18	16	16	18	18	68
19	Dollberger Andreas	Dachs Philipp	19	17	dnf	dnc	dnc	76

LM v. Bugenland, UYC Neufeld

Bericht von Heinz Bachler

"Fast" eine Burgenländische Landesmeisterschaft

Bei strahlend schönem Wetter machten sich acht Piraten auf den Weg zum kleinen Neufeldersee. Leider nur acht, denn für eine Landesmeisterschaft hätten es zehn sein müssen. Dieses Ergebnis muss man aber in Anbetracht des Umstandes werten, dass der veranstaltende Club zwar große Gastfreundschaft zeigte, doch keinen seiner Segler zum Mitmachen motivieren konnte.

Wie's bei strahlend schönem Wetter halt oft so ist, bläst dabei auch kein Wind. Oder gibt es hier am See irgendwo einen Windgenerator? Denn bei der Steuermannbesprechung stellte der Wettfahrtleiter tatsächlich die Frage: "Seid Ihr einverstanden, wenn es möglich ist, heute am Samstag bereits alle vier Wettfahrten zu segeln, um die Anreise am Sonntag zu ersparen?" Grundsätzlich waren alle dafür, doch drehten wir uns gleichzeitig zum See - und dort war einfach kein Wind. Oder vielleicht doch? Ein Adlerauge erspähte am Nordufer einen Windstrich.....

Also wurde "ausgelaufen", besser, die Boote mit dem komfortablen Schrägaufzug zu Wasser gelassen, die Segel gesetzt und mit irgendwelchen "verbotenen Vortriebsmitteln" der Hafen verlassen. Der erspähte Windstrich kam jetzt her, er reichte immerhin für einen Kreuzschlag von 200m Länge und eine Wettfahrtverschiebung. Doch siehe da: Irgendwer musste den Windgenerator eingeschaltet haben, wenngleich bloß auf "Sparstufe", denn mit dem nächsten Windstrich erfolgte der Start. Kurz: Wirklich gestanden sind wir nie, die Boote bewegten sich mit mindestens 1 km/h vorwärts, und von irgendwoher kam immer wieder ein Haucherl mehr (angeblich soll's am Windmesser bis zu zwei Bft ange-



zeigt haben ...). Wie üblich erfolgte der Zieleinlauf: egal ob es bläst oder "still und starr ruht der See" spielt, Walter Schaschl fährt mit gutem Speed und Höhe sowie genialem Instinkt auf und davon, dahinter enger zusammen Werner Kastanek, Vellu und HHH. Letztere lieferten sich vor dem Ziel einen Dreikampf auf der kurzen Zielkreuz, 40 m dahinter setzten Heinz Bachler und Pascal Rohrmoser auf der gleichen Zielkreuz den Spinnaker. Ist noch ein Kommentar zur Windrichtung nötig? Die zweite Wettfahrt erfolgte bei nahezu gleichen Bedingungen, bloß vorherrschender anderer Windrichtung und deshalb anderem Kurs. Durch Verlegung des Startes zum Nordwestufer erhoffte die Wettfahrtleitung, eine "richtige" Startkreuz bieten zu können. Doch bis zum Start dreht der Wind von Nordost ein bisschen nach Süd bis OSO, sodass die Startkreuz zum offenen Anlieger wurde. Doch - siehe oben - es waren wieder die Gleichen vorn: Walter vor Vellu, HHH und Werner.

HHH reichte es jetzt, mit gewohnt markigen Kommentaren nahm er vorzeitig Abschied. Der Rest ließ es sich nicht verdrießen und verdrückte die (jetzt freien) Abendessensportionen von HHH und seinem Vorschoter Bernd mit solchem Eifer, dass man glauben hätte können, es habe mit sechs Bft geballert!

Für den Sonntag war Schlechtwetter angesagt. In der Früh war's bewölkt, aber trocken und windstill. Das Frühstück in der Bäckerei in Neufeld war ausgezeichnet, Croissant mit Marmeladefüllung gab's nach uns keines mehr. Pünktlich um 9.30 Uhr erwachte der Wind. Es wurde von der Stärke her schöner Segelwind aus NW. Er pendelte meist zwischen zwei und drei Bft, die Wettfahrtleitung hat sogar vier Bft gemessen (mir sind sie nicht aufgefallen, vielleicht hab' ich sie verpasst und war deshalb nie ganz vorn). Bloß die Richtung! Man müsst halt den See um sein Zentrum drehen können ...!

Wer einen Steuerbordstart an der Boje gut erwischte, kam de facto mit einem Schlag zur Luvboje (außer dort dreht es gerade nach N), andere hatten mit Böen zu kämpfen, die sich auf dem Wasser als aus N kommend abzeichneten, in Segelhöhe aber offenbar aus W kamen. Physikalisch unmöglich? Wer's nicht glaubt, fahre bei solchen Bedingungen an den Neufeldersee und probiere es aus! Sonst gab's das gewohnte Bild, mit einer Ausnahme: Unser Leichwindspezialist Andreas Decker, der bei Leichwind hinten war, fuhr bei Mittelwind plötzlich ganz vorne mit und ärgerte besonders Werner, weil er mit den Pätzen zwei und drei punktegleich noch auf den dritten Gesamtplatz vorfuhr und Werner den Pokal weg-

schnappte. Ein Hoch auf Andis neuen Vorschoter Thomas Packert, führ den es das erste "Häferl" war! Geärgert hab´ auch ich mich, weil ich an diesem Tag den immer bloß 5m bis 10m hinter dem Dritten und Vierten daherfuhr, alles versuchte, diese wenigen Meter aufzuholen und - nichts ging (siehe oben: Wahrscheinlich war's die verpasste Viererbö!).

Vorne ließ Walter nichts mehr anbrennen und sicherte sich mit einem weiteren ersten und einem "Ausrutscher" (in der letzten Wettfahrt wurde er "nur" Zweiter hinter Vellu) den Gesamtsieg vor Vellu.

Hut ab vor der Wettfahrtleitung: Sie zeigte einen exzellenten Riecher für die Wetterlage. Denn kaum waren die Boote nach der letzten Wettfahrt an Land verpackt, setzte Regen ein, mit einer Stärke, dass man locker im Freien eine Massagedusche hätte nehmen können. Werner war gerade in der "echten" Dusche, wagte sich anscheinend nicht herüber ins Clubhaus zur Siegerehrung und hatte noch Glück, dass seine gewonnene Flasche Wein noch nicht bereits (zur Gänze?) "vernichtet" war. Schließlich musste man gleich auf den erstmaligen "Häferlgewinner" Thomas anstoßen.

Fazit: Der Club ist schön, der Schrägaufzug bequem wie immer, im neuausgebauten Dachbereich lässt es sich bequem auf gepolsterten Feldbetten übernachten, die Wettfahrtleitung bemühte sich und machte aus dem Wind (fast) das Beste, was daraus zu machen war, der Abendhock bei gutem und reichhaltigem Buffet war gemütlich.

Also: Hätte auch der Wind mitgespielt, wäre es eine sehr gelungene Veranstaltung im intimen Rahmen gewesen!

Euer *Heinz Bachler*

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Punkte
1	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	1	1	1	2	3
2	Vellusig Gerhard	Fischer Robert	3	2	3	1	6
3	Decker Andreas	Packert Thomas	7	5	2	3	10
4	Kastanek Werner	Fossler Günter	2	4	4	4	10
5	Bachler Heinz	Bachler Martin	5	7	5	5	15
6	Hieß Hans Helmut	Pintarich Bernd	4	3	dns	dns	16
7	Rohrmoser Pascal	Endlweber Gerda	6	6	6	6	18
8	Seifert Helmut	Paulus Kurt	8	8	7	7	22

Donauinsselfestregatta, SAF

Bericht von Albert Wolfgang

Nachdem unser lieber Herr Wettfahrtleiter (Helmut Glaser) im falschen Moment die falsche Zahl genannt hat, haben wir nun die zweifelhafte Ehre, als 4. der Gesamtwertung den Bericht für die nächste Pirataussendung zu schreiben. Aber wie kam es dazu

An diesem Wochenende (21 -22.6) wurden gleich mehrere Jubiläen gefeiert. Nicht nur das Donauinsselfest hatte ein Jubiläum (20 Jahre) sondern auch der S.A.F. hatte jeden Grund zum Feiern. Auch im 25. Jahr seines Bestehens gab es natür-

lich die traditionelle Donauinsselfestregatta. Und ebenso traditionell war auch die gute Organisation, ein gutes Starterfeld und eine tolle Regatta. (Eigenlob stinkt zwar, aber was solls ... ;-))

Viele kamen vielleicht in der Hoffnung, das Tischfußballturnier vom Vorjahr, das mangels Wind veranstaltet wurde, wiederholen zu können, doch zum Glück war schon am Samstag genügend Wind, um sich im Segeln messen zu können.

Zu diesem Anlass erschienen dieses Mal 12 Mannschaften, um bei gutem Wind und strahlend blauem Himmel gleich am ersten Tag 4 (kurze) Wettfahrten fahren zu können. Einige holten sogar extra wegen dieses Event die Mottenkugeln aus ihrem Schiff. So wurden Boote wie z.B.: die "Florentina" (AUT 4,6) wieder zum Leben erweckt. Aber nicht nur Altbekanntes wurde wiederbelebt, sondern es gingen auch neue Sternchen am Piratenhimmel auf. Kastanek jr. stellte bei teilweise heftigen Böen seinen (Vorschoter-)Mann (unterstützt von Helmut Seifert).

Kastanek sen. konnte hingegen mit seinem "Schotten" schon in der ersten Wettfahrt einen "1er" verbuchen. Nach 4 angenehm kurzen Wettfahrten und abwechselnden Siegen von Vellusig/Fischer und Kastanek/Fossler konnte aber dann der eigentliche Höhepunkt dieses Tages gestartet werden,- Barbecue - time!!!!!! Bei Freigetränken (nicht nur Bier, wie bei manchen anderen Klubs!) und Koteletts konnten verlorene Kräfte wiedergewonnen und Kraftreserven angelegt werden.

Am Sonntag brauchten wir aber recht wenige Kraftreserven, denn die restlichen 2 Wettfahrten gingen relativ schnell über die Bühne.

Langer Rede kurzer Sinn: Kastanek/Fossler siegten vor Vellusig/Fischer und Reiter/Reiter (die übrigens auf jedem Vorwind wie auf Schienen fuhren).

Wir beide wurden wie gesagt 4te und so hat alles begonnen

Euer *Albert Wolfgang*

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Wf5	Wf6	Punkte
1	Kastanek Werner	Fossler Günter	1	2	2	1	2	1	7
2	Vellusig Gerhard	Fischer Robert	2	1	1	3	1	ocs	8
3	Reiter Matthias	Reiter Manuela	3	3	3	2	3	2	13
4	Wolfgang Albert	Dohnal Florian	6	5	4	4	5	3	21
5	Decker Andreas	Packert Thomas	5	7	5	6	4	4	24
5	Pintarich Bernd	Packert Thomas	4	6	7	5	7	5	27
7	Braumüller Alfred	Braumüller Emanuel	7	4	6	8	6	6	29
8	Wolfgang Hans	Nunnenmacher Dieter	10	8	9	7	dnf	7	41
9	Mairinger Gerhard	Schick Christoph	9	9	8	9	10	8	43
10	Seifert Helmut	Kastanek Lukas	8	10	10	10	8	9	45
11	Salomon Gerhard	Huber Herbert	12	dns	11	11	9	10	53
12	Polak Norbert	Fuchs Renate	11	dnf	dns	dns	dns	dns	63

Kieler Woche

Bericht von Walter Schaschl

Leider mussten wir Euch zur SAF Regatta alleine lassen. Aber das hatte einen triftigen Grund. Während ihr Euch wunderbar auf der neuen Donau gematcht habt, haben wir die Österreichische Fahne in Kiel hochgehalten. Leider ohne weiteren Unterstützung von einem anderen Österreicher in der Pirat Klasse. Ich kann aber jedem nur empfehlen sich einmal den Feeling von Kiel hinzugeben. Nicht mal die 1300 km sollten einem schocken, denn die Kieler Woche ist einfach die weltweit größte Segel-Veranstaltung und mit einem nicht allzukleinem Anteil an Piratseglern. Immerhin waren von den 3300 Seglern auch knapp 200 "Piraten" dabei.

Dieses Mal fiel ja der Donnerstag Feiertag wieder so ideal, dass wir eine ruhige Anreise hatten. Kamen so am späteren Donnerstag Vormittag an und ließen den Tag einfach mit anstehenden Bootsreparaturen, Klemmensmieren und viel "blöd reden" ausklingen. Irgendwie brauchte ich das auch, denn um 17 Uhr bin ich schon flach gelegen und das bis am nächsten Morgen. Freitags aber richtig relaxt ging's dann endlich raus aufs große Meer. Wind war gut, na ja vielleicht etwas zu gut. Immerhin Böen bis 8 Bft. und fliegendem Wasser waren keine Seltenheit. Da wir noch dazu die einzigen Piraten waren, die das Land verlassen hatten, blieben wir in der Nähe des Clubs, damit wir bei etwaigen Materialschaden nicht gleich bis Finnland abtreiben. Nach aber ca. 2 Std. dachten wir uns das dies als erstes einsegeln ausreichend war und wir gaben uns dem bunten Treiben an Land hin. Immerhin muss man das Angebot schon ausnützen. Denn wann hat man schon in so geballten Rahmen alle namhaften Segelbekleidungshersteller vor Ort. Wie aber alle sicher wissen Einkaufen macht hungrig, und so kam auch gleich der Erste Backfisch (Spezialität dieser Veranstaltung) in unsere Bäuche. (Schmeckt einfach tierisch!) Ich kann nur sagen: Er ist noch immer so gut wie vor 2 Jahren. (Älter gediente erweiterten sogar auf 10 Jahre!). Damit war dann auch schon eine gute Unterlage erreicht um im Holsten (Bier) Zelt den ersten Abend zu überstehen. Denn immerhin ist jeden Abend in Kiel im Holsten Zelt eine Live Band am Werk. Samstags in der Früh war dann noch mal richtig ausschlafen und Frühstück angesagt. Denn um 12 Uhr war dann erst Steuermannsbesprechung beim Flaggenmast. Dort bekamen wir dann auch die traurige Mitteilung übermittelt, dass dieses Jahr kein 3 Stelliges Meldeergebnis zu stande gekommen ist. Jedoch blieben sie dabei in 2 Gruppen zu starten. (Naja ob dies eine Glückliche Entscheidung war wage ich zu bezweifeln.) Aber brav holten wir unser gelbes Band ab und montierten es am Großsegel. Doch was war dann? Auf jedem Fall kein Start. Angeblich wegen zu viel Wind. Naja aber es hieß doch er flaut ab. Nein um 15.30 wurde der Tag ohne Segeln beendet. Nur so kann's ja nicht weitergehen, dachte sich Andi und ich und bauten den 2on Tour auf und ab ins Wasser. Doch dann kam die peinlichste Aktion. Hm noch beschäftigt mit Schoten aufschließen, an verschiedenen "Schnürdln" anziehen. Keiner von uns achtete auf den Kurs und so geschah es dann auch: Ich steuerte ganz genau einen Eisen Poller an und wollte ihn regelrecht spalten. Doch dieser lächelte nur darüber ganz im Gegensatz zu Andi dem

es gewaltig gegen den Mast schleuderte. Aber auch das bisschen Blut was dann geflossen ist konnte uns nicht aufhalten zu richtig tollen Gleitfahrten unter Spi auszulaufen. Und es machte dann auch richtig Spaß und alle Schmerzen waren schon vergessen. Immerhin konnten wir jetzt schon beweisen, dass auch ein Öschireicher mit Starkwind ein bisschen umgehen kann.

Doch für Sonntag und Montag sollte das nicht mehr von Bedeutung sein. Wir führen zwar 7 Wettfahrten, aber bei wenig Wind und viel Welle. So wie ich es gar nicht mag. Aber was soll's, man muss halt das Beste daraus machen. Und so schaukelten wir mal weiter vorn, mal weiter hinten auf den gesamten 11 Rang. Doch als am Montag dann späteren Nachmittags wieder herrlicher Wind aufkam und wir im Hafen geschickt worden sind verstand ich die Welt nicht mehr, und ich gab meinen Missmut Ausdruck. Immerhin sind wir ja nach Kiel gefahren um bei mehr Wind unter großen Feldern zu segeln. Und was erwartete uns?

Bei viel Wind sitzen wir drinnen, und das Feld wird mit 2 Gruppen auch auf kleine untergliedert. Doch mit Freibier von der Deutschen Klassenvereinigung wurde ich und einige andere die meine Meinung teilten besänftigt. Und vom Wind wurden wir am nächsten Tag richtig bedient.

Denn die letzten 2 Wettfahrten wurden dann am Dienstag bei guten 6Bft Grundwind aufbrisend auf ? ausgesegelt. Und ich kann nur sagen das ist nicht das Selbe wie auf einem unserer Seen. Hohe Wellen, die dich überspülen. Am Spikurs spritzte das Wasser, dass die Sicht gleich null war, und dann Beginn mal mit Taktik und Tricks ????? Na ja aber das war es ja was wir sehen, und lernen wollen. Und immerhin konnten wir auch bei diesen Bedingungen in der Spitzengruppe mithalten, wenn da nicht so dumme Aktionen von mir knapp vorm Ziel gemacht worden wären wie z.B. Bootsberührung bei der Tonne, oder wiederum den Drang Schwimmen zu gehen nachzugeben. Na ja macht ja nichts, Hauptsache es machte Spaß und wir wissen, dass in Kiel doch auch bei Wind gesegelt wird. Im Gesamtklassement sind wir dann auch nur einen Platz nach hinten gerutscht, und mit einem 13ten muß man ja wohl auch sehr zufrieden sein. Obwohl wir schon ein top 10 Ergebnis vor Augen hatten. Na ja noch öfters üben und es wird schon werden.

Die Heimreise ging dann recht ruhig ab. Na klar dieser Tag raubte ja doch Kraft und die muss man dann beim Reden einsparen. +gg+ Das Einzige zu Hause wurde es noch knapp, dass ich nach der Heimkunft, bis zum Arbeitsbeginn das Duschen ausging. Na ja aber wofür ist man doch noch jung? Da hält man das schon aus.

Liebe Grüße Euer *Walter* (AUT 2)

Goldpirat, YC Bregenz **Bericht von Walter Schaschl**

Ja liebe Segler da bin ich schon wieder. Diesmal hat mich das Losglück getroffen und ich darf über eine sehr schönen österreichischen Regatta berichten, die zwar in unserem Kalender jedes Jahr steht, aber eigentlich nie besucht wurde. Ich versteh es ja wer fährt bis am Bodensee, wenn er vor der Haustüre im SAF auch eine

Regatta fahren kann. Doch nun ist es uns endlich gelungen diese Kollision zu vermeiden und der Erfolg gibt uns recht. Immerhin waren von den 21 Booten starkem Feld 5 Österreicher. Dies ist zwar noch nicht berühmt, aber immerhin wieder ein Anfang. Und ich bin mir sicher, dass es keiner der den Weg dort hin gemacht hat, bereit hat.

Immerhin hatten wir am Samstag nicht nur Sonnenschein sondern einen ganz tollen Westwind, der es ermöglichte das wir 4 sehr schöne Wettfahrten zusammengebracht haben. War halt wieder mal ein Tag wo es kompromissloses Segeln gab. Dabei waren dann auch die Leistungen der Österreicher nicht zu verachten. Immerhin konnte Werner Kastanek mit Günter Fossler einen tollen 2ten Platz einfahren und waren auch sonst immer im Spitzenfeld vertreten. Unser Urgestein der Herbert trumpfte bei jeder ersten Luv Tonne mit der Führung auf. Doch leider konnte er es nicht bis ins Ziel halten. Aber immerhin war auch für ihm nach den 4 Wettfahrten noch alles drin. Aber auch unsere Schweizer Freunde darf man nicht vergessen. Denn der Junge Maire begann nicht nur mit einem Wettfahrtsieg, sondern bestätigte diesen auch noch in der 3ten Wettfahrt, und setzte uns so unter gewaltigen Druck, wenn wir diese Regatta gewinnen wollten. Aber zum Glück ging es sich doch noch glücklich für uns aus. Doch es gab noch jemanden dessen Leistung man absolut nicht vergessen darf. Salomon Gerhard mit Steuermann Blaschke Gerhard segelten auf den sensationellen 7ten Gesamtrang, und dies sollte auch von beiden das Beste Ergebnis in einem internationalem Feld werden. Also alle Achtung zu dieser sensationellen Leistung. Noch dazu waren nicht nur Österreicher und Schweizer am Start, sondern mischte sich auch ein Deutscher unters Starterfeld.

Den Abend nutzten wir dann noch für ein nettes "Plauscherl" mit unseren Schweizer Freunden, um nicht die Kontakte zu verlieren, um sich mal wieder mit anderen Piratisten zu unterhalten,... Immerhin hoffen wir ja auch immer auf Unterstützung der Schweizer bei unserer Staatsmeisterschaft.

Am Sonntag zeigte sich dann der Bodensee leider wieder nur als Badensee. Na ja vom Erholungswert ja eigentlich gar nicht schlecht, aber für Segler halt eher eine traurige Nachricht. Aber man soll ja nicht immer unzufrieden sein. Immerhin hatten wir ja schon 4 wunderschöne Wettfahrten gesegelt.

Ja so bleibt mir nur zu hoffen, dass ich den einen oder anderen Guster gemacht habe nächstes Jahr vielleicht auch den Bodensee anzufahren, denn es ist wirklich eine sehr nette Veranstaltung. Und unter uns gesagt: Das was höhere Fahrtkosten sind spart Ihr wieder an Nenngeld, denn 25 Euro für solch eine Veranstaltung sind ja wohl wirklich nicht viel.

Liebe Grüsse *Walter* (AUT 2)

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Punkte
1	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	3	1	3	1	8
2	Maire Nicolas	Klinger Nina	1	5	1	3	10
3	Renner Herbert	Strnad Jürgen	4	4	2	2	12
4	Kastanek Werner	Fossler Günter	2	3	5	4	14
5	Kossina Eugen	Kossina Anton	6	2	11	5	24
6	Elsener Fabian	Lacher Roger	9	7	4	9	29
7	Blaschke Gerhard	Salomon Gerhard	5	8	8	11	32
8	Bollinger Daniel	Widmer Elian	7	11	9	10	37
9	Elsener Adrian	Elsener Othmar	12	6	14	6	38
10	Rainer Daniel	Rainer Marlene	15	14	6	7	42
11	Vögeli Stefan	Vögeli Esther	10	9	10	13	42
12	Fischer Raphael	Brönimann Nicole	13	12	12	8	45
13	Peyer Markus	Vogel Remo	8	10	13	18	49
14	Maire Martin	Grandjean Renee	dns	16	7	12	57
15	Fleisch Andreas	Naef Timo	11	15	15	16	57
16	Senn Huldreich	Fleisch Fabian	14	13	17	14	58
17	May Patrick	Glättle Daniel	16	17	16	dns	71
18	Glasstetter Christoph	Ringli Reto	18	18	19	17	72
19	Spinler Edgar	Spinler Tobias	17	21	21	15	74
20	Wacker Eberhard	Wacker Susanne	20	19	18	19	76
21	Rainer Silvan	Zweifel Micha	19	20	20	20	79

Tschechische Meisterschaft, YC Cerna, Lipnosee

Bericht leider nicht eingelangt

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Wf5	Wf6	Wf7	Wf8	Wf9	Wf10	Wf11	Wf12	Punkte
1	Bredt Karsten	Härtl Brigitte	3	1	1	1	2	2	1	1	1	1	dnc	dnc	14
2	Rybacek Josef	Hendrych Vaclav	2	3	4	5	3	3	7	3	3	4	1	1	27
3	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	1	2	3	3	4	4	4	4	7	3	2	3	29
4	Sivý Josef	Sivý Dalibor	4	5	2	2	1	7	2	9	5	5	3	2	31
6	Kastanek Werner	Fossler Günter	7	6	8	11	6	8	11	2	4	2	4	6	53
7	Hieß Hans Helmut	Pintarich Bernd	6	4	5	6	9	9	5	7	6	6	5	4	54
18	Renner Herbert	Volker Christoph	17	18	10	7	11	dnf	19	14	dnc	dnc	dnc	dnc	177
24	Vellusig Gerhard	Fischer Robert	5	7	dns	dnc	dnc	dnc	228						

Siegerfoto bei der
tschechischen Meisterschaft



Mondseepokal, UYC Mondsee

Bericht von Bernd Pintarich

Zur Regatta am Mondsee fanden sich leider nur zehn Boote ein, da die angekündigten Tschechen kurzzeitig ihre Teilnahme absagten. Schade, da wir beim UYC Mondsee immer sehr herzlich empfangen werden. Immerhin fand aber mit GER 4199 auch eine Mannschaft vom YC Mittelrhein den Weg zu uns. Erfreulich auch das Antreten der Mannschaft Lehner, welche schon am Attersee mit einem ausgebauten Boot das Feld verstärkte. Mit einem "Plastikboot" will diese Mannschaft auch hinkünftig die Flotte in der Mitte verstärken.

Nach einer verlängerten Mittagspause mangels Wind konnten wir dann doch noch die Segel setzen und auf den See hinaus. Bei 2 bis 4 Bft. (so zumindest die Ergebnisliste) aus südwestl. Richtung starteten wir zur ersten Wettfahrt. Mehrere Dreher und unterschiedliche Bedingungen, wie man sie von der alten Donau her kennt, machten die Entscheidung für die richtige Seite nicht gerade leicht. Trotzdem ging diese Wettfahrt in gewohnter Manier an AUT 2 vor AUT 3 und AUT 495. Ähnliche Bedingungen fanden wir bei der zweiten Wettfahrt vor, doch ein "Dreher" Richtung Westen ließ die zweite Kreuz zum Anlieger werden. Die beiden Führenden AUT 2 und AUT 3, welche bereits auf der rechten Seite waren, mußten so abermals zur Luvtonne kreuzen, und konnten sich nur mehr hinten einreihen. Nach einer nervenaufreibenden Vorwind (Ziel in Lee) konnte AUT 4 diese Wettfahrt für sich entscheiden. Auf den Plätzen landeten AUT 8 und GER 4199. Bei der dritten Wettfahrt fanden wir aufgrund der geänderten Windrichtung nun den gewohnten Bachboardkurs vor (ENDLICH!!!). Es ist schon erstaunlich, wie schwer sich manche Teams tun, wenn einmal Steuerboard gesegelt wird. Nicht nur was das Setzen und Bergen des Spi's auf der falschen Seite betrifft, auch die Vorfahrtsregeln an der Luvtonne bereiteten so manchem größere Probleme. Diese Wettfahrt konnte abermals AUT 2 für sich entscheiden, dahinter reihten sich AUT 3 und AUT 4 ein. Ich selbst zahlte mein Lehrgeld und bewies, wie man mit einem blöden Manöver an der Leetonne, noch auf den letzten paar Metern zwei Plätze verschenken kann. Statt einem sicheren "Vierten" reichte es nur für Platz Sechs. Bei gemütlichem Zusammensein, guter Unterhaltung, hervorragender Küche, viel Bier und zahlreichen Sommerspritzern klang der Abend aus.

Ähnliche Windverhältnisse herrschten am nächsten Tag, allerdings ging's nun wieder Steuerboard `rum, sodaß wir auch diese Technik perfektionieren konnten.

Was soll ich sagen? Wettfahrt 4 ging schon wieder an AUT 2. Auf dem 2. Platz landete AUT 495. Nach einem "Dreher" Richtung Westen, welche die "erste Raume" für das übrige Feld fast zur Kreuz werden ließ, konnten beide Teams einen gigantischen Vorsprung heraussegeln. Der dritte Platz, ebenfalls mit Respektabszand zum Feld, ging an AUT 4. Dieser brillierte abermals bei der fünften Wettfahrt vor GER 4199 und AUT 3.

Klar, daß Walter und Andi die Serie für sich entscheiden konnten, aber die Ergebnisse der einzelnen Wettfahrten zeigten einmal mehr, wie dicht das Feld der Piraten zusammenliegt.

Euer *Habakuk* (AUT8)

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Wf5	Punkte
1	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	1	6	1	1	4	7
2	Decker Andreas	Packert Thomas	7	1	3	3	1	8
3	Kastanek Werner	Fossler Günter	2	7	2	4	3	11
4	Spilles Peter	Konrad Birgit	4	3	4	5	2	13
5	Renner Herbert	Strnad Jürgen	3	4	5	2	8	14
6	Reiter Matthias	Reiter Manuela	5	5	7	6	5	21
7	Pintarich Bernd	Pintarich Iris	8	2	6	8	7	23
8	Kossina Eugen	Kossina Eugen	6	8	8	9	6	28
9	Lehner Alexander	Lehner Felicitas	9	9	9	7	9	34
10	Buzath Alexander	Mayer Elisabeth	10	10	dnf	10	10	40

Szechenyi Meisterschaft, FVE Sopron

Bericht von Günter Fossler

Am Samstag erreichten wir Sopron ohne nennenswerten Aufenthalt an der Grenze. Wir wurden im Club wie immer freundlich aufgenommen und begrüßt. Herbert Renner, Andreas Decker und Fritz Hauk waren schon am Vortag ange- reist.

Schon am frühen morgen war es sehr warm und es versprach ein sehr heißer Tag zu werden.

Der Club präsentierte sich im Vergleich zu sonst stark verändert. Da nämlich unmittelbar an die Szechenyi- Meisterschaft anschließend die Ungarische Meisterschaft abgehalten werden sollte war bereits ein großes Festzelt aufgebaut und Dusch- bzw. WC-Container aufgestellt.

Mit 36 Teams war ein schönes Starterfeld zustande gekommen.

Aufgrund der großen Hitze regte sich zunächst kein Lüftchen. Gegen 1530 kam ein leichter Hauch aus West auf der rasch zulegte. Auslaufen. Bei 1-2Bft wurde eine Wettfahrt gestartet, die nach der ersten Runde und der darauf folgenden Kreuz abgekürzt wurde. Der Entschluss der Wettfahrtleitung erwies sich als sehr richtig, denn kurz danach wurden wir in den Hafen zurückgeschleppt.

Walter Schaschl (AUT 2) mit Andi Gilhofer konnten diese Wettfahrt für sich ent- scheiden.

Kornel Body (HUN 8) hatte Materialprobleme da beim Setzen der Fock der Mastfuss durchbrach. Er war gezwungen ein Ersatzboot zu organisieren und mus- ste daher die erste Wettfahrt auslassen.

Am Abend wurden wir mit Schmalzbroten verköstigt.

Der Sonntag war, wie der Samstag auch, ein strahlend schöner und sehr heißer Tag. Jedoch bleis von der Früh an ein schöner etwa 4Bft starker Südwind der im Laufe des Tages auf 5 (in Böen bis 6) zulegte. Es konnten 3 Wettfahrten in rascher folge gesegelt werden.

Walter (AUT 2) gelang zwar erneut ein Laufsieg in der zweiten Wettfahrt des Tages, er musste aber auch zweimal tiefer in den Topf greifen und musste sich in der Gesamtwertung dem sehr gleichmäßig segelnden Benze Fluck (HUN 205) geschlagen geben (der aber keinen einzigen Laufsieg verbuchen konnte).

AUT 6 mit Helmut Hieß und Bernd Pintarich wurden mit Punktegleichstand aufgrund der besseren Einzelplatzierung fünfte vor AUT 3 mit Werner Kastanek und Günter Fossler.

Auf den Plätzen drei und vier konnten sich Nora Erhardt mit ihrem Bruder (HUN 699) und Adam Szentpeteri mit seinem Sohn (HUN 9) klassieren.

Euer *Günter* (AUT3)

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Punkte
1	Fluck Benedek	Székely Szabolcs	3	2	5	2	7
2	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	1	8	1	7	9
3	Erhardt Nóra	Erhardt Zoltán	6	1	6	4	11
4	Szentpéteri Adám	Szentpéteri Adám	11	11	2	1	14
5	Hieß Hans Helmut	Pintarich Bernd	5	7	3	9	15
6	Kastanek Werner	Fossler Günter	7	5	4	6	15
7	Szentpéteri Zsolt	Fluck Daniella	4	10	16	5	19
8	Bachler Heinz	Bachler Martin	23	9	9	8	26
9	Kránitz Lajos	Varjú László	28	4	10	15	29
10	Nyitrai Tamás	Pirger Zsolt	20	22	7	3	30
11	Bódy Kornél	Dr. Hajdú László	dnc	3	18	10	31
12	Gmeiner István	Harkay Zsolt	18	6	14	11	31
13	Demjén Sándor	Berki Gyözö	2	15	21	18	35
14	Csillag Miklós	Köszegi István	8	18	12	dnf	38
15	Koleszár Péter	Kámán László	13	21	8	17	38
19	Decker Andreas	Packert Thomas	9	19	19	25	47
21	Renner Herbert	Kossina Eugen	16	17	17	14	47
24	Hauk Friedrich	Schweng Peter	15	24	28	27	66
30	Buzath Alexander	Mayer Elisabeth	22	32	dnf	29	83

Ungarische MS, FVE Sopron

Bericht von Heinz Bachler

Gleich im Anschluss (sehr praktisch, weil den Aufwand reduzierend!) an die Szechenyi-Regatta fand auf dem ungarischen Teil des Neusiedler-Sees, dem Fertő-tó, die ungarische Meisterschaft statt; übrigens zum ersten Mal seit Jahrzehnten nicht auf dem Balaton! Allein dieser Umstand war für unsere Freunde in Fertőrákos schon ein Grund, sich besonders ins Zeug zu legen. Mit Mercedes trieben sie einen potenten Sponsor auf, somit konnte nicht mehr viel schiefgehen - ja, außer vielleicht der Wahl der Leiberlgröße. XXL passt etwa Miklós Csillag, allenfalls noch Adam Szentpéteri, aber sonst fällt mir niemand mehr ein!

35 ungarische und 7 österreichische Teams fanden sich ein, auf den Sieg Hoffnung machen durften sich davon 7-8. Das relativ kleine Areal hatte einen großen Vorteil: die Segler blieben nahe beisammen und hielten sich bei Stimmung. Die Wetterprognose sprach von zwei Tagen mit einer kleinen Front und Sturm und

sonst wolkenlos mit Flaute. Doch wie es halt so ist: Glaub´ den Wetterfröschen nur, wenn sie ihre Prognose heute für gestern erstellen!

Gleich am ersten Tag blies es mit schönen 4-5 Bft, alle dachten ans Auslaufen, nur die Wettfahrtleitung nicht - denn der Wind blies aus West quer zum doch recht schmalen Wasserbereich, und die Wettfahrtleitung (insbesondere unser Freund Istvan "Stefan" Gmeiner) wollte nicht gleich zu Beginn einen "hatscheren" Kurs mit Anlieger zur Luvboje legen. Gegen 16.00 Uhr hatte Äolus mit Stefan Mitleid, drehte das Gebläse etwas leiser und nach rechts, sodass eine Wettfahrt mit tadellosem Kurs bei 3-4 Bft zustande kam. Etwas überraschend gewann Tamás Nyitrai, dahinter die Prominenz Benedek Fluck, Walter Schaschl und Adam Szentpéteri. Am Abend trafen sich die Österreicher und einige Ungarn beim "Puskas" in Fertörakos. Er bot uns, und wir boten den Legionen von Gelsen ein wirklich feines Nachtmahl!

Der Dienstag brachte Wind mit Böen bis 8 Bft aus West. Diesmal hatten die Wetterpropheten recht. Jedesmal, wenn er etwas nachließ und nach NW drehte, wurde übers Auslaufen diskutiert. Dann gegen 16.00 Uhr plötzliche Hektik - das Startschiff fährt samt "Follow me" aus! Rasch wurden die Boote zu Wasser gelassen, doch was ist das? Die Bojenleger kommen laut rufend und winkend zurück, die Ungarn holen daraufhin ihre Boote wieder an Land!? Bald war klar: draußen hatte sich eigentlich wenig geändert; zwar blies es meist wirklich weniger, aber immer noch quer zum Ufer. Walter und ein Ungar blieben zum "trainieren" draußen. Natürlich trieb es die anderen Piratisten auf die Logenplätze im Strandbad, die Walter und Gilli unter Spi kentern, äähhh gleiten sehen wollten. Und Gleiter! sahen sie dabei genug (die Kenterung wurde erst bei einer späteren Wettfahrt an der Luvtonne nachgeholt). Wieder an Land, meinte Walter, es wäre recht nett gewesen, wären Gilli dutzende Liter Wasser aus seinem Overall ausrinnen ließ! Am Abend gab es das Sponsoressen (sehr gut), eine Ein-Mann-Band (schwach) und den Versuch, Seglervideos zu zeigen (soweit es der Laptop schaffte, interessant).

Am Mittwoch ging´s dann wirklich los. Wetterprognose: wolkenlos bis leicht wolzig, kaum Wind. Istzustand: sehr bedeckt, manchmal Regen und kräftiger Wind. Bei 4-5 Bft aus NW gelangen drei schöne Wettfahrten, allerdings bekamen die Bootsbauer auch Arbeit: Zuerst warf sich Szolti mit HUN 91 unter Spi mitten im Gleiten ansatzlos direkt vor Heinz mit AUT 528 ins Wasser. Heinz hatte die Wahl:

- a) Szolti, der ca 2m hinter sein Heck geflogen war, einen "Scheitel" zu ziehen,
- b) ruckartig anzuluven/abzufallen und über HUN 91 "d´rüberzukentern"
- c) versuchen, zwischen Szolti und dem Heck von HUN 91 durchzufahren.

Heinz nahm Variante c), glaubte schon, es wäre gut gegangen, bis ein plötzlicher Ruck sein Boot zum Stillstand brachte. Was war los? Das Heck von HUN 91 war beim Vorbeifahren wie das der Titanic kurz vorm Versinken hochgestiegen, samt Pinne und deren Ausleger; und beim Pinnengelenk gibt´s natürlich eine Chance von 0,5 %, dass die Spischot hängenbleiben könnte Heinz hatte sie genutzt! Nach längerem Bemühen kam die Schot endlich vom Pinnenausleger frei, hurra! Doch nur für 1/2 m, dann kam der nächste Ruck. Zum Kuckuck, was war jetzt?

Ganz einfach: der Großbaum vom HUN 91 stand steil in den Himmel; wieder war eine Chance genützt worden, die Spisshot zu fangen! Bei dem Winddruck half kein Ziehen, kein Zeren, auch der Achtknoten war nicht aufzubringen. Da blitzte neben Heinz etwas auf - es war die Sägeklinge eines Messers! Nein, nein, Szolti hatte kein Attentat vor, es war bloß die freundliche Dame im Rettungsboot, die die Spisshot ratsch einfach durchschnitt! Naja, endlich frei! Siehe oben, nur für 1/2m, dann kam der nächste Ruck! Das fiel aber wirklich schon unter "Unmöglich": das Ruderblatt von AUT 528 steckte zwischen Vorstag und Deck von HUN 91 fest! Szolti musste auf seinen Bug steigen und ihn gemeinsam mit Heinz unter Wasser drücken, Martin versuchte den Bug von AUT 528 zu be- und das Heck zu entlasten. Kurz vor der endgültigen Verzweiflung hob eine Welle das Heck von AUT 528 ruckartig an und das Ruder kam frei. Heinz setzte die Wettfahrt fort, knüpfte die Spisshot zusammen und kam (irgendwo) ins Ziel, Szolti gab auf. Daheim gab's tagelange Bastelarbeit, um die durch den offenen Lenzer von HUN 91 der Länge nach spiralförmig zerfurchte Außenhaut mit Reparatur Gelcoat wieder in Stand zu setzen.

Dann erwischte es Andi Decker: an einer Boje wurde sein Vorrang missachtet und sein Seitendeck beschädigt. Sein Protest endete mit einer kuriosen Entscheidung: remis! Die Jury konnte (wollte) wegen entgegenstehender Aussagen niemandem die Schuld geben, und ließ beide in der Wertung und das trotz Kollision mit Schaden!

Auch Walter kam nicht ungeschoren davon, zwei mal wurde er an der Boje abgeschossen. Seither zieren zwei farblich nicht korrekt abgestimmte Kleber den Bug und das Seitendeck von AUT 2.

Last, but not least, landete auch Kornel Body im Wasser, allerdings ohne Folgen. Nach diesem Tag hatten sich Benedek Fluck mit 8 und Walter mit 9 Punkten schon etwas vom Feld abgesetzt. Am Abend gab's wieder ein sehr gutes Essen, live Musik, eine Gesangseinlage von Nori (sehr talentiert) und Kornel Body (zum Talent lieber keine Aussage), Segelvideos von Zsolt Horváth (sehr interessant) und beim Tanz einen "Korb" für Kornel. Anscheinend nahm er sich diesen Korb so zu Herzen, dass er (aus Gram?) die restlichen drei Wettfahrten gewann!

Oje, jetzt hab' ich schon das weitere Tagesergebnis verraten. Nun, kurz zum Donnerstag: Wetterprognose wolkenlos, wenig Wind. Istzustand: Bedeckt, zeitweise Regen, kräftiger Wind (so was hab' ich doch gerade wo geschrieben!). Zwei schöne Wettfahrten bei 3-5 Bft und der Entscheidung zugunsten von Benedek, während Walter die am Dienstag versäumte Kenterung nachholte (an der Luvboje) und mit den Plätzen 11 und 7 deutlich an Boden verlor. Dagegen pirschte sich klammheimlich unser alter Haudegen HHH an die Spitze heran.

Am Abend lieferten wir wieder unsere Forint beim "Puskas" und unser Blut bei den Gelsen ab.

Freitag, letzter Tag: Wetterprognose ..., nein, das lass ich jetzt sein! Bei erst noch recht wolkigem, doch aufklarendem Himmel wehte es wieder frisch aus NW. Die letzte Wettfahrt war schön wie die vorigen zu segeln. Walter hatte mit dem 5. Platz ein Punkterl zu viel in der Wertung, weshalb ihn HHH mit dem 3. Tagesrang noch

überholte. Damit wurde Benedek Fluck 1. und ungarischer Meister, HHH Gesamtzweiter, Walter Dritter, Adam als 4. zweitbesten Ungar und Nori holte sich als 5. die ungarische Bronzemedaille.

Beim Einholen der Flaggen riss das Band der österreichischen und sie ging rasch nieder sollte das wohl ein Omen für die Leistung der Österreicher bei der kommenden EURO 2003 sein? Doch das ist eine andere Geschichte ...

Heinz Bachler

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Wf5	Wf6	Wf7	Punkte
1	Fluck Benedek	Székely Gy. Szabolcs	2	3	2	1	3	2	2	12
2	Hieß Hans Helmut	Pintarich Bernd	5	5	1	4	2	9	3	20
3	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	3	1	3	2	11	7	5	21
4	Szentpéteri Ádám	Szentpéteri Ádám	4	4	4	7	20	4	6	29
5	Erhardt Nóra	Erhardt Zoltán	13	2	8	3	9	5	4	31
6	Nyitrai Tamás	Pirger Zsolt	1	6	7	5	18	6	7	32
7	Bódy Kornél	Dr. Hajdú László	9	14	16	20	1	1	1	42
8	Kastanek Werner	Fossler Günter	7	7	6	6	10	8	8	42
9	Gmeiner István	Harkay Zsolt	20	12	14	8	13	3	10	60
10	Mohos Gábor	Horváth György	14	10	9	14	7	11	15	65
11	Dr. Nyeste Gábor	Kovács László	10	18	5	10	15	19	11	69
12	Szentpéteri Zsolt	Fluck Daniella	6	dnf	12	17	8	13	14	70
13	Bachler Heinz	Bachler Martin	8	20	11	16	5	30	12	72
14	Kámán Tamás	Kámán Csilla	11	8	10	18	21	12	17	76
15	Horváth Zsolt	Kalbantner Viktor	16	9	17	11	19	14	9	76
19	Renner Herbert	Kossina Eugen	15	17	21	dnf	4	25	16	98
23	Decker Andreas	Decker Sigrid	18	25	26	28	24	15	21	129
27	Hauk Friedrich	Schweng Peter	30	26	28	25	27	24	22	152



Österreichische Staatsmeisterschaft

Bericht von Bernd Pintarich

Eigentlich war es eine kurzfristige Entscheidung, die diesjährige ÖSTM beim UYC-Ns gemeinsam zu bestreiten. Wir, das sind Helmut Hiess und ich, der "Habakuk". Nach einer erfolgreichen Serie (Sieg beim Epitök-Cup und Platz 2 bei der Ungar. MS) handelten wir getreu dem Motto "Never change a winning Team". Trotzdem gab es da noch ein Problem zu lösen: einen Steuermann für AUT 8 zu finden!

Mit Wolfgang Mayrhofer, dem Silbermedaillengewinner im Finn bei Olympia 1980, konnten wir nicht nur einen klingenden Namen als Steuermann anheuern, sondern auch einen sehr sympathischen Kerl kennenlernen, welcher sich bei den Piraten wohlfühlt hat. Mal` sehen, ob`s klappt, aber es soll für ihn nicht die letzte Piratregatta gewesen sein!

Für mich eher enttäuschend war das Teilnehmerfeld mit nur 30 Booten. Terminmäßig unmittelbar vor der "Euro" platziert, hofften wir, die ÖPV, doch auf reges Interesse ausländischer Mannschaften, um erste Revierkenntnisse zu erlangen. Tatsächlich hatten wir das kleinste Feld seit Jahren bei einer ÖSTM, aber vielleicht auch das Hochkarätigste. Neben 16 heimatlichen Piraten nahmen sieben Boote aus GERmanien, nur vier Mannschaften aus HUNgarien und drei Schiffe aus CZEchien teil. Genaugenommen waren es 16,5 hiesige und 6,5 deutsche Mannschaften, ging doch "unsere" Brigitte Härtl auf GER 4343 fremd.

Nach der obligatorischen Vermessung und Steuermannsbesprechung zeigte sich die Gatschlacke aber in fast unbekannter Art und Weise: kein Wind, daher hieß es zunächst einmal warten....

Mit einer Schlechtwetterfront frischte dann der Wind doch noch auf, und der Wettfahrtsleiter Martin Lehner demonstrierte auf eindrucksvolle Weise, was er bei der Steuermannsbesprechung gemeint hatte: Um 17.30 Uhr, bei etwa 7 Bft., ließ er uns auslaufen. Aber was der Herrgott nicht will, kann auch der Wettfahrtsleiter nicht erzwingen. Nach ein paar berausenden Gleitfahrten (ohne Spi) drehte der Wind, und schlief wieder ein. Warum ohne Spi!? Walter und Velo wollten es genau wissen und wurden für ihren Eifer mit stundenlangem Gatschputzen belohnt.



Nach der offiziellen Begrüßung durch den UYC-Ns und der Gemeinde hieß es, bei gemütlichen Zusammensein mit Aufstrichbrot, Bier und Wein, den Abend ausklingen zu lassen.

Bei guten Windverhältnissen und Sonnenschein liefen wir am zweiten Tag aus. Es ist natürlich immer etwas Spannung dabei, wenn man zur ersten Wettfahrt antritt: Hoffentlich nicht gleich in der ersten Wettfahrt ein Streichresultat, und wie reiht



man sich in einem Feld mit zum Teil unbekannten Gegnern ein. Nachdem wir die Luvtonne als Fünfte, und auch als beste Österreicher erreichten, legte sich die erste Hektik. Wir wussten, wir sind, zumindest in dieser Wettfahrt, dabei. Auf den beiden Raumschotkursen konnten wir uns sogar auf Platz 3 vorkämpfen, und nach der zweiten Kreuz rundeten wir die Luvtonne an zweiter Stelle hinter HUN 205, nachdem sich die beiden Führenden für die falsche Seite entschieden hatten. Aber auch unsere größter Gegner, was den Titel betrifft, Walter und Andi auf AUT 2, hatte sich an die Spitze herangearbeitet. An der Leetonne kam es dann zu einem bemerkenswerten Vorfall: Wir näherten uns in der bevorzugten Innenposition dieser Rundungsmarke, neben uns außen AUT 2, und noch weiter außen ein Germane. Just in jenem Moment, als wir dazu übergingen, den Spi zu bergen, begann das deutsch Boot zu luvten. Zu unrecht, wie uns der Schiedsrichter später mitteilte, aber es wäre an uns gelegen, Protest einzureichen. Durch dieses plötzliche Luvmanöver war AUT 2, das Sandwichboot, ebenfalls gezwungen, hochzuziehen, und um eine Berührung zu verhindern, mussten auch wir das tun. Aber wie? Helmut hatte gerade die Pinne zwischen den Beinen, und handierte am Spifall. Ich war gerade damit beschäftigt, den Spibaum zu bergen, als ich es platschen hörte. Als ich mich umdrehte, bestätigte sich meine Vermutung: Helmut hatte das Boot (unfreiwillig) verlassen. Ich kann euch sagen, da gehen einem 1000 Gedanken durch den Kopf, aber viel Zeit zum denken blieb nicht. Ich bemerkte, dass Helmut sich an der Spischot festhalten konnte, und zog ihn zum Boot heran. Als er seine Hand am Deck hatte, musste er es alleine schaffen. Ich löste das Spifall aus der Klemme und barg den Spi, mittlerweile war auch Helmi wieder an Board, eine schnelle Halse und wieder zurück zur Leetonne, ohne Rücksicht innen

herum, und weiter ging`s auf die Zielkreuz. Leider hatten wir durch diese Aktion doch ein paar Plätze hergeben müssen, also entschieden wir uns für die linke Seite, während das Spitzenfeld nach rechts fuhr. Mit Rang fünf konnten wir diese Wettfahrt beenden, und mussten doch mehr als zufrieden sein. Helmut bewies zudem, dass er mit der linken Seite den richtigen Riecher hatte. Doch leider drehte der Wind erst, als wir schon im Ziel waren. Gewonnen wurde diese Wettfahrt von GER 4343 (Bredt/ Härtl), unsere Gegner, Walter und Andi, landeten auf Platz 3.

Auch nicht besonders glücklich verlief die zweite Wettfahrt. Bei doch merklich auffrischem Wind brach der Wettfahrtleiter den Start ab, und recht rasch zerteilte sich das Feld. Viele suchten die Ursache für den Abbruch des Starts in der sich nähernden Wetterfront, und wollten unter Land Schutz suchen. In einer berauschenden Gleitfahrt ging es Richtung Weiden, und ehrlich gesagt, ohne das Material zu gefährden, wäre es kaum möglich gewesen, umzukehren.

Aber der Wettfahrtleiter, welcher schon am Vortag seine Feinfühligkeit, was die Windverhältnisse betraf, unter Beweis gestellt hatte, dachte nicht daran, die nächste Wettfahrt auf die lange Bank zu schieben. Obwohl ein Gutteil des Feldes nicht anwesend war, zog er den nächsten Start durch. Trotzdem schickte er uns ein Motorboot nach, welches uns zum Startschiff zurückholen sollte. Als wir dann dort eintrafen, teilte er uns aber mit, dass das Zeitlimit für den Start bereits überschritten war, und wir an dieser Wettfahrt nicht mehr teilnehmen dürften. Ich überlasse es den Lesern, sich ein Urteil zu bilden. Auch wenn die Vorgangsweise des Wettfahrtleiters korrekt war, so darf sie als sehr unglücklich bezeichnet werden.

Unter den 15 nicht teilnehmenden Crews waren auch GER 4343, welche zuvor die erste Wettfahrt für sich entscheiden konnte, und CZE 554, der tschechische Meister 2002, welcher noch die dritte Wettfahrt für sich entscheiden sollte. Wir nutzen die Zwangspause, um den heimatischen Hafen anzulaufen, uns neue trockene Kleidung anzulegen und uns etwas zu stärken. Die Stimmung war aber am Tiefpunkt angelangt.

Bei ähnlichen Bedingungen, wie sie in der ersten Wettfahrt herrschten, starteten wir nun zum dritten Durchgang. Es war vielleicht die spannendste Wettfahrt von allen, da das Feld sehr dicht zusammen lag. Laufend wechselnde Positionen und viel Taktik kennzeichneten dieses Race. Auch die anderen Österreicher zeigten jetzt ihr Können. Ständig mussten wir uns mit AUT 4 Decker/Packert und AUT 9 Vellusig/ Fischer herumschlagen, aber auch AUT 2 Schaschl/ Gilhofer blieb stets in Sichtkontakt. Dazu kamen noch unsere internationalen Gegner GER 4343 Bredt/ Härtl, HUN 91 Zsolt/ Fluck, CZE 554 Sivy/ Sivy und HUN 205 Fluck/ Szekely, um nur einige zu nennen. Noch auf der Ziellinie konnten wir den vierten Platz vor AUT 4 für uns reklamieren. Der Sieg ging an CZE 554 vor GER 4343 und AUT 9. AUT 2 hatte mit Platz 11 offenbar seinen Streicher eingefahren, war aber keine zehn Bootslängen hinter uns.

Recht gemächlich klang der Tag aus. Das DNS bei der zweiten Wettfahrt machte zwar nicht glücklich, aber wir waren nicht alleine, und zumindest seglerisch dabei. Für Spannung, was die nächsten Wettfahrten betraf, war also gesorgt. Diese

Spannung wurde umso mehr erhöht, als sich der Neusiedlersee am nächsten Tag von seiner ruhigsten Seite zeigte. Nach der tschechischen und ungarischen MS, welche bei Starkwind gesegelt wurden, galt es nun, auch bei Leichtwind/ Flaute den Rhythmus zu finden. Der Windverhältnisse wegen entschied sich die Wettfahrtleitung für Bahnverkürzung an der Leetonne, also Zieldurchgang mit Spi. Wegen dreier vor Anker liegenden Schiffen, konnten die Flaggensignale von einem Großteil des Feldes nicht rechtzeitig erkannt werden, uns so begann ein unerbitterlicher Kampf um die Innenposition. Ein Pulk von etwa zwanzig Booten übersegelte fast gleichzeitig die Ziellinie, und so wusste keiner so recht, welchen Platz er jetzt ersegelt hatte. Mit Platz 10, wie sich später herausstellte, waren wir zwar im ersten Drittel, aber nicht top. Glück im Unglück, dass einige Topmannschaften noch schlechtere Wertungen erhielten.

Trotz der ruhigen Windverhältnisse entschied sich die Wettfahrtleitung für einen weiteren Durchgang. Mit Platz 2 an der Luvtonne waren wir wieder dabei. Platz 1 an der Luvtonne ging an AUT 3 Kastanek/ Fossler, welcher nun (endlich) auf sein Können aufmerksam machte. Ohne besondere Positionsveränderungen segelten wir das Dreieck zu ende, mussten aber auf der zweiten Kreuz feststellen, daß uns diese Positionen nicht geschenkt werden sollten. GER 4343 kam immer näher, probierte auch immer wieder die andere Seite aus. Taktisch richtig, hielten wir uns in der Mitte unserer beiden Gegner, segelten also nicht auf den Sieg in dieser Wettfahrt, sondern auf das Resultat. Bredt/ Härtl konnten letztendlich diese Wettfahrt noch für sich entscheiden. Wir behielten unseren zweiten Platz vor AUT 3.

Damit hatten wir den Titel eines österreichischen Staatsmeisters zwar noch nicht in der Tasche, aber die Ausgangsposition war mehr als gut. Mit Ausnahme des DNS aus zweiten Wettfahrt, hatten wir eine recht gleichmäßige Serie hingelegt, und keine wirklichen Ausrutscher nach hinten. Bei einem passablem Resultat in der sechsten Wettfahrt sollte eigentlich nichts mehr schief gehen. Doch zunächst hieß es bei ein paar Gläschen Wein und einem guten Essen den Abend zu verbringen. Als Rahmenprogramm wurden die von Stephan Hess gefertigten Videoaufzeichnungen vorgeführt.

Natürlich begann der nächste Tag für uns mit einem besonderen Kribbeln im Bauch, doch zunächst wurde der weiß-rote Socken aufgezogen - kein Wind. Etwa gegen halb Zwölf hieß es dann doch noch Auslaufen, und bei leichtem Wind sollte die letzte Wettfahrt absolviert werden. Erstaunlich ruhig ging Helmut in dieses Rennen, und als wir an der Luvtonne unter den ersten Fünf lagen, war schon fast alles klar. Letztendlich erreichten wir einmal mehr den zweiten Platz. Sieger in dieser Wettfahrt wurde GER 4052 Hilbert/ Sandkühler. Platz 3 ging an AUT 3, doch es reichte aus österreichischer Sicht nur für Blech. Vizestaatsmeister wurden AUT 2 Schaschl/ Gilhofer punktgleich mit AUT 9 Vellusig/ Fischer. Nicht unerwähnt soll Brigitte Härtl sein, welche mit Karsten Bredt (GER 4343) den internationalen Meister von Österreich heraussegelte.

Euer *Habakuk*



Gold,
Silber
und Bronze.

AUT 6 (Helmut Hieß und Bernd Pintarich)
beim "Meisterbad"



Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Wf5	Wf6	Punkte
1	Bredt Karsten	Härtl Brigitte	1	dns	2	11	1	5	20
2	Hilbert Jan	Sandkühler Julian	9	3	12	3	5	1	21
3	Hieß Hans Helmut	Pintarich Bernd	5	dns	4	10	2	2	23
4	Kaiser Olaf	Stumpf Uwe	4	4	7	1	14	11	27
5	Szentpeteri Zsolt	Fluck Daniella	8	dns	8	8	10	6	40
6	Riedl v. Leuenst. M.	Gerber Tim	13	2	9	5	12	14	41
7	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	3	5	11	19	15	7	41
8	Vellusig Gerhard	Fischer Robert	12	10	3	17	7	9	41
9	Kastanek Werner	Fossler Günter	14	8	17	16	3	3	44
10	Witzmann Erik	Kretschmann Marko	2	1	dne	7	6	dns	47
11	Fluck Benedek	Szekely Szabolcs	11	6	10	18	17	4	48
12	Sivy Josef	Sivy Dalibor	18	dns	1	14	8	8	49
13	Novotny Jaroslav	Ebrova Katerina	15	12	19	2	11	13	53
14	Fabry Christian	Wetzke Ludger	16	9	14	15	4	dnf	58
15	Reiter Matthias	Reiter Manuela	7	dns	15	6	22	10	60
16	Decker Andreas	Packert Thomas	10	dns	5	4	23	21	63
17	Wilke Michael	Wilke Claudia	19	11	6	12	16	dns	64
18	Tobolka Michal	Gardavsky Petr	17	dns	16	13	9	18	73
19	Renner Herbert	Strnad Jürgen	6	13	18	21	18	19	74
20	Koleszar Peter	Koleszar Zoltan	22	14	23	9	dnf	15	83
21	Bachler Heinz	Bachler Martin	20	dns	13	23	13	16	85
22	Kaman Tamas	Kaman Csilla	23	dns	24	20	20	12	99
23	Mayrhofer Wolfgang	Pintarich Iris	21	7	22	dnf	dns	24	105
24	Braumüller Alfred	Braumüller Emanuel	24	dns	21	24	21	17	107
25	Kossina Eugen	Kossina Anton	28	dns	20	22	19	20	109
26	Hauk Friedrich	Schweng Peter	26	15	26	25	25	23	114
27	Buzath Alexander	Mayer Elisabeth	25	dns	25	26	26	26	128
28	Staud Karin	Staud Karl	27	dns	dns	27	24	22	131
29	Seifert Helmut	Nowak Alexander	30	dns	27	28	27	25	137
30	Wiehart Christian	Salomon Gerhard	29	dns	dns	dns	dns	dns	153

Landesmeisterschaft von Wien, SKH

Bericht leider nicht eingelangt

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Punkte
1	Hieß Hans Helmut	Pintarich Bernd	1	1	1	dns	3
2	Vellusig Gerhard	Wegl Wolfgang	4	2	2	1	5
3	Schaschl Walter	Rumpler Nicole	3	4	5	2	9
4	Kastanek Werner	Fossler Günter	2	6	6	3	11
5	Reiter Matthias	Reiter Manuela	5	3	3	6	11
6	Decker Andreas	Decker Sigrid	6	5	4	5	14
7	Braumüller Alfred	Braumüller Emanuel	7	8	7	4	18
8	Packert	Vogel	8	7	8	7	22
9	Seifert Helmut	Kastanek Lukas	9	9	9	9	27
10	Klein	Klein	10	10	10	8	28
11	Salomon Gerhard	Gonter	12	11	11	10	32
12	Nemeth	Spellitz	11	12	12	11	34
13	Brieber	Brieber	dns	13	13	dnf	38
14	Pokorny	Pokorny	13	14	14	dns	41

Weinleseregatta, UYCNs

Bericht leider nicht eingelangt

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Wf3	Wf4	Wf5	Punkte
1	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	1	3	2	2	1	6
2	Hieß Hans Helmut	Pintarich Bernd	3	2	1	3	dnf	9
3	Decker Andreas	Decker Sigrid	4	1	4	ocs	4	13
4	Bachler Heinz	Bachler Martin	7	4	5	1	5	15
5	Reiter Matthias	Reiter Manuela	6	5	8	5	2	18
6	Vellusig Gerhard	Fischer Robert	2	8	6	4	dnf	20
7	Mayrhofer Wolfgang	Pintarich Iris	5	6	3	dns	dns	25
8	Renner Herbert	Strnad Jürgen	8	10	7	ocs	3	28
9	Braumüller Alfred	Braumüller Emanuel	10	7	10	6	6	29
10	Hauk Friedrich	Schweng Peter	9	9	9	7	7	32

Kurt Czajka Memorial, WYC

Bericht leider nicht eingelangt

Platz	Mannschaft		Wf1	Wf2	Punkte
1	Schaschl Walter	Gilhofer Andreas	1	1	2
2	Braumüller Alfred	Braumüller Emanuel	3	2	5
3	Seifert Helmut	Keresztes Peter	5	4	9
4	Rohrmoser Pascal	Endlweber Gerda	7	3	10
5	Kastanek Werner	Fossler Günter	2	dnf	12
6	Grünner Hans	Salomon Gerhard	4	dnc	14
7	Bachler Martin	Bachler Elisabeth	dnf	5	15
8	Pintarich Bernd	Pintarich Iris	6	dnf	16
9	Reiter Matthias	Reiter Manuela	dnf	dnc	20

Bestenliste der Steuerleute

Rang	Aktuell																		Gesamtpunkte	Anzahl gesegelter Regatten
		Faktor	1	1,3	1,2	1	1,3	1	1	1,3	1,5	1,3	1,3	1,5	1,6	1,7	1,7	1		
Teilnehmer	6	7	25	12	19	8	12	21	26	10	36	42	30	85	14	10	10	9		
Österr. Teilnehmer	6	7	3	12	11	8	12	5	5	9	8	7	16	14	14	14	10	9		
1	Schaschi Walter	64,21	87,1	76,54	67	83,66	67		82,95	93,16	80,57	82,26	94,52	81,47	88,44	57,43	82,75	87,1	450,31	16
2	Hieß Hans Helmut		62,21				30,71		83,49	83,49	77,42	94,92	94,34	85,76	67	76,21			428,65	9
3	Kastanek Werner	53,04	80,88	73,32	59,56		47,46	64,77	76,73	83,88	71,86	77,42	86,14	79,33	62,98	54,24		38,71	407,65	15
4	Vellusig Gerhard	58,63	62,21		57,69	77,93	58,63	63,65		16,23				81,47	42,21	63,81			349,08	11
5	Renner Herbert			61,1		74,49			78,8	35,95	65,33	51,61	63,81	57,89	64,99		34,84		347,42	10
6	Bachler Heinz				48,39		33,5					50,03	50,03	65,66			63,15		321,56	7
7	Decker Andreas				44,67		47,46	45,78			78,39	51,61	51,45	65,75	49,58	49,45	67,5		314,7	10
8	Reiter Matthias		43,55		53,97			58,07			50,08	67,89	74,18	50,03	54,24	56,62	0	295,77	9	
9	Braumüller Alfred				39,08	46,99		40,2						34,3	46,57	43,07	32,66	72,58	249,41	8
10	Kossina Eugen	33,5							66,36		34,84				37,86				219,55	6
11	Pintarich Bernd		18,66			51,57		42,43			45,73							19,36	177,75	5
12	Wolfgang Albert		37,33		37,22			49,13								50,59			174,27	4
13	Hauk Friedrich	16,75				27,51						36,29	42,27	29,3	2,35		26,13		161,5	7
14	Seifert Helmut	30,71			24,19		13,96	22,33								28,71		53,23	159,18	7
15	Rohrmoser Pascal				13,03	45,84	25,13											48,39	132,38	4
16	Mayrhofer Wolfgang														35,73		41,37		77,11	2
17	Buzath Alexander									8,71	22,58			19,3	18,43				69,01	4
18	Salomon Gerhard			16,75	13,75		13,4									20,74			64,64	4
19	Jakobowitz Thomas														60,97				60,97	1
20	Blaschke Gerhard								58,07										58,07	1
21	Lehner Alexander					29,8					21,78								51,57	2
22	Packert															36,69			36,69	1
23	Grünner Hans																	29,03	29,03	1
24	Klein															27,12			27,12	1
25	Wolfgang Hans							26,8											26,8	1
26	Mairinger Gerhard							24,57											24,57	1
27	Bachler Martin																	24,19	24,19	1
28	Nemeth																17,55		17,55	1
29	Staud Karin													17,15					17,15	1
30	Briber																		11,17	1
31	Pokorny															6,38			6,38	1
32	Saufnauer Siegfried				5,58														5,58	1
33	Dollberger Andreas					4,58													4,58	1
34	Polak Norbert							2,23											2,23	1
35	Wiehart Christian													1,43					1,43	1

Bestenliste der Vorschoter

Rang	Aktuell	Faktor														Gesamtpunkte	Anzahl gesegelter Regatten				
		Mühlschüttelregatta 26.- 27.4.2003	Silberreihel 10.- 11.5.2003	Bezdev 17.- 18.5.2003	Festwochen-Regatta 24.- 25.5.2003	Rosenwindpokalregatta 7.- 8.6.2003	Neufeldersee 14.- 15.6.2003	Donauinselseesregatta 21.- 22.6.2003	Goldpirat 28.- 29.6.2003	Tschechische MS 3.- 6.7.2003	Pirat Schwerpunkt 12.- 13.7.2003	Széchényi Regatta 26.- 27.7.2003	Ungarische MS 28.7.- 1.8.2003	ÖSTM 13.- 17.8.2003	EM 18.- 23.8.2003			LMW 6.- 7.9.2003	Weinlese Regatta 20.- 21.9.2003	Kurt Czajka Memorial 4.- 5.10.2003	
Teilnehmer	6	7	25	12	19	8	12	21	26	10	36	42	30	85	14	10	9				
Österr. Teilnehmer	6	7	3	12	11	8	12	5	5	9	8	7	16	14	14	10	9				
1	Gilhofer Andreas	64,21	87,1	76,54	67	83,66	67		82,95	93,16	80,57	82,26	94,52	81,47	88,44		82,75	87,1	450,31	15	
2	Pintarich Bernd						30,71			83,49		77,42	94,92	94,34	85,76	67	76,21		428,65	8	
3	Fossler Günter	53,04	80,88	73,32	59,56		47,46	64,77	76,73	83,88	71,86	77,42	86,14	79,33	62,98	54,24		38,71	407,65	15	
4	Strnad Jürgen			61,1		74,49			78,8		65,33			57,89	64,99			34,84	344,72	7	
5	Fischer Robert	58,63	62,21		57,69	77,93	58,63	63,65		16,23				81,47	42,21			52,26	343,89	10	
6	Bachler Martin				48,39		33,5					68,55	74,18	50,03	65,66			63,15	321,56	7	
7	Reiter Manuela		43,55		53,97			58,07			50,08			67,89	58,96	54,24		56,62	0	295,77	9
8	Packerl Thomas					47,46	45,78				78,39	51,61		65,75					289	5	
9	Härtl Brigitte				44,67					98,95				96,48	14,74				254,84	4	
10	Braumüller Emanuel				39,08	46,99		40,2						34,3	46,57	43,07	32,66	72,58	249,41	8	
11	Decker Sigrid												51,45	67,89	58,96	49,45	67,5		217,98	4	
12	Kossina Anton	33,5			46,99			66,36						32,87	37,86				217,58	5	
13	Pintarich Iris		18,66		51,57		42,43				45,73			35,73			41,37	19,36	216,84	7	
14	Schweng Peter	16,75			27,51							36,29	42,27	29,3	2,35		26,13		161,5	7	
15	Kossina Eugen										34,84	51,61	63,81						150,26	3	
16	Dohnal Florian				37,22		49,13								50,59				136,94	3	
17	Endlweber Gerda				13,03	45,84	25,13											48,39	132,38	4	
18	Salomon Gerhard								58,07						1,43			29,03	88,53	3	
19	Keresztes Peter				16,75													53,23	69,98	2	
20	Mayer Elisabeth										8,71	22,58		19,3	18,43				69,01	4	
21	Wegl Wolfgang																		63,81	1	
22	Hieß Andrea		62,21													63,81			62,21	1	
23	Fenzi Alexander														60,97				60,97	1	
24	Rumpler															57,43			57,43	1	
25	Lehner Felicitas				29,8					21,78									51,57	2	
26	Kastanek Lukas						22,33									28,71			51,05	2	
27	Paulus Kurt	30,71				13,96													44,67	2	
28	Wolfgang Hans		37,33																37,33	1	
29	Vogel																36,69		36,69	1	
30	Volker Christoph									35,95									35,95	1	
31	Klein																27,12		27,12	1	
32	Nunnenmacher Dieter						26,8												26,8	1	
33	Schick Christoph						24,57												24,57	1	
34	Fossler Eva			24,19															24,19	1	
35	Bachler Elisabeth																	24,19	24,19	1	
36	Gontler														20,74				20,74	1	
37	Spellitz														17,55				17,55	1	
38	Staud Karl													17,15					17,15	1	
39	Blaschke Gerhard				13,75														13,75	1	
40	Huber Herbert						13,4												13,4	1	
41	Nowak Alexander													12,86					12,86	1	
42	Briber																		11,17	1	
43	Pokorny															11,17			6,38	1	
44	Grabner Martin				5,58														5,58	1	
45	Dachs Philipp					4,58													4,58	1	
46	Fuchs Renate						2,23												2,23	1	

Impressum

Diese Zeitung ist eine Mitgliederinformation der österreichischen Piratvereinigung. (32. Jahrgang).

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Österreichische Piratvereinigung,
p.A. Walter Schaschl, Radetzkystr. 8, 1030 Wien.

Redaktion und Layout: Günter Fossler

Titelgrafik: Matthias Reiter

Berechnungen, Ergebnislisten: Andreas Gilhofer

Druck: Andreas Decker

Redaktionsanschrift: Günter Fossler, 1210 Wien, Kefedergrundgasse 1A/4/9; Tel.: 0650/3884388
guenter.fossler@utanet.at

Bankverbindung: Die Erste, BLZ.: 20111, Konto-Nr.: 364 - 42 305.